

Christoph Schwarze

Grammatik
der italienischen
Sprache

CHRISTOPH SCHWARZE

Grammatik
der italienischen
Sprache

2., verbesserte Auflage



MAX NIEMEYER VERLAG TÜBINGEN

1995

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schwarze, Christoph: Grammatik der italienischen Sprache / Christoph Schwarze. – 2., verb. Aufl. – Tübingen : Niemeyer, 1995

ISBN 3-484-50260-6 kart.

ISBN 3-484-50248-7 Gewebe

© Max Niemeyer Verlag GmbH & Co. KG, Tübingen 1995

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Druck u. Einband: Weihert-Druck GmbH, Darmstadt

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XVII
Einleitung	1
KAPITEL I - DER EINFACHE SATZ	
0. Vorbemerkung	6
1. Nomen und Nominalphrase	8
1.1. Formen, Klassen und Valenz des Nomens	9
1.1.1. Die Formen des Nomens	9
1.1.2. Das Genus	14
1.1.3. Der Numerus	16
1.1.4. Die Valenz der Nomina	17
1.1.4.1. Übersicht über die komplementierbaren Nomina	22
1.2. Die Artikelwörter	23
1.3. Die Spezifikatoren	31
1.4. Die Präartikel	34
1.5. Die Postartikel	35
1.5.1. Inventar und Formen	35
1.5.1.1. Die Possessiva	36
1.5.1.2. Die determinierenden Formen	40
1.5.1.3. Die unbestimmten Quantoren	43
1.5.1.4. Die Bezeichnungen der Kardinalzahlen	45
1.5.1.5. Die Bezeichnungen der Ordinalzahlen	49
1.5.2. Die Distribution der Postartikel gegenüber den Artikelwörtern und dem Nomen	51
1.5.3. Die Distribution der Postartikel untereinander	57
1.6. Die innere Struktur der Nominalphrase	61
1.6.1. Das Nomen als Nominalphrase	61
1.6.1.1. Das Fehlen des Artikels bei Eigennamen	61
1.6.1.2. Das Fehlen des Artikels bei Appellativen	64
1.6.2. Erweiterungen der Nominalphrase durch Quantifikation und Determination	66
1.6.3. Qualifizierende Erweiterungen der Nominalphrase	67
1.6.4. Nominalphrasen mit pronominalem Kopf	71
1.7. Die Funktionen der Nominalphrase im Satz	75
2. Verb und Verbalphrase	82
2.0. Die zentrale Stellung des Verbs	82
2.1. Die Formen des Verbs	83

2.1.1.	Das maximale Grundschema des Verbs und seine Reduktionen	83
2.1.2.	Die Stämme: Typen und Variation	89
2.1.2.1.	Der Themavokal	89
2.1.2.2.	Die Betonung	90
2.1.2.3.	Die konsonantischen Erweiterungen des Themas	90
2.1.2.4.	Die Veränderungen der Wurzel	90
2.1.2.5.	Die Verteilung der Stämme im Paradigma	91
2.1.3.	Die Endungen: Inventar und Variation	103
2.1.3.1.	Die Infixe für Tempus und Modus	103
2.1.3.2.	Die Suffixe für Person und Numerus	106
2.1.4.	Die Akzentverhältnisse	107
2.1.5.	Die hauptsächlichen Paradigmen des Verbs	109
2.2.	Die Valenztypen des Verbs	116
2.2.0.	Der Valenzbegriff	116
2.2.0.1.	Die Prädikat-Argument-Struktur	116
2.2.0.2.	Die grammatischen Funktionen	117
2.2.0.3.	Die Konstituenz	119
2.2.1.	Intransitive Verben	120
2.2.2.	Transitive Verben	122
2.2.2.1.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Objekt>	127
2.2.2.2.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Objekt, Obliquus>	129
2.2.2.3.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Obliquus>	134
2.2.3.	Kopulaverben	138
2.2.3.1.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, N-Komplement>	140
2.2.3.2.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, A-Komplement>	144
2.2.3.3.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, P-Komplement>	150
2.2.4.	Verben mit Infinitivkomplementen	152
2.2.4.1.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Infinitiv- komplement ohne Präposition>	156
2.2.4.2.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Infinitiv- komplement mit Präposition>	158
2.2.4.3.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Objekt, Infinitiv- komplement ohne Präposition>	162
2.2.4.4.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, Objekt, Infinitiv- komplement mit Präposition>	163
2.2.4.5.	Der Funktionsrahmen <a-Obliquus, Infinitiv- komplement ohne Präposition>	166
2.2.4.6.	Der Funktionsrahmen <Subjekt, a-Obliquus, Infinitivkomplement mit Präposition>	168
2.3.	Valenzänderungen	170
2.3.1.	Die einfache Veränderung der Valenz	170
2.3.1.1.	Die einfache Reduktion der Valenz	170
2.3.1.2.	Die Erhöhung der Valenz	176
2.3.2.	Die Passivierung	178
2.3.2.1.	Die Hilfsverben des Passivs	180

2.3.3.	Die Reflexivierung	182
2.3.3.1.	Reduktion des a-Obliquus durch Reflexivierung	183
2.3.3.2.	Reduktion des Objekts durch Reflexivierung	184
2.3.3.3.	Reduktion des Subjekts durch Reflexivierung	185
2.3.3.3.1.	Bei transitiven Verben	185
2.3.3.3.2.	Bei intransitiven Verben	188
2.3.3.4.	Reflexivierung ohne Reduktion	190
2.4.	Operatorverben	190
2.5.	Auxiliarität	194
2.5.1.	Die zusammengesetzten Tempusformen	194
2.5.1.1.	Die Kongruenz des Partizips	195
2.5.1.2.	Die Selektion zwischen <i>essere</i> und <i>avere</i>	197
2.5.2.	Auxiliarität in Aspektformen	201
2.6.	Die Syntax der infinitiven Formen des Verbs	202
2.6.0.	Vorbemerkungen	202
2.6.0.1.	Bemerkungen zum Partizip Präsens	203
2.6.1.	Der Infinitiv	204
2.6.1.1.	Die Rollen des Infinitivs im Satz	207
2.6.2.	Das Partizip Perfekt	211
2.6.3.	Das Gerundium	217
3.	Adjektiv und Adjektivphrase	221
3.1.	Die Formen des Adjektivs	223
3.2.	Die innere Struktur der Adjektivphrase	227
3.2.1.	Erweiterung der Adjektivphrase durch Adverbien	228
3.2.1.1.	Gradadverbien	228
3.2.1.2.	Andere Adverbien	230
3.2.2.	Die Erweiterung der Adjektivphrase durch Obliquen und Komplemente	232
3.2.2.1.	Funktionsrahmen ohne Subjekt	232
3.2.2.2.	Funktionsrahmen mit Subjekt	233
3.2.3.	Die Erweiterung der Adjektivphrase durch Adjunkte	240
3.3.	Die Rollen der Adjektivphrase im Satz	243
3.3.1.	Attributiver Gebrauch	243
3.3.1.1.	Die Stellung des attributiven Adjektivs	244
3.3.2.	Prädikativer Gebrauch	246
3.3.3.	Adjektivphrasen als Adjunkte und "adverbiale" Adjektivphrasen	246
3.3.4.	Adjektive in nominaler Verwendung	248
3.3.5.	Adjektive als selbständige Äußerungen	249
4.	Adverb und Adverbphrase	251
4.1.	Die Erweiterungen der Adverbphrase	251
4.2.	Die Rollen von Adverbphrase und Adverb im Satz	254

VIII

4.2.1.	Die Adverbphrase als Teil der Verbalphrase	254
4.2.1.1.	Grade der Kohäsion	254
4.2.1.2.	Die grammatischen Funktionen der Adverbphrase innerhalb der Verbalphrase	258
4.2.2.	Adverbien als Teil der Präpositionalphrase	260
4.2.3.	Adverbien und Adverbialphrasen als unmittelbare Konstituenten des Satzes und als Einschübe	263
4.2.4.	Die Adverbphrase als Teil einer Adjektivphrase oder einer anderen Adverbphrase	268
4.2.5.	Die Adverboide	268
4.2.6.	Die Kookkurrenz von Adverbphrasen im Satz	270
4.3.	Die semantischen Rollen der Adverbphrase im Satz	274
4.3.1.	Adverbien als höhere Prädikate	274
4.3.1.1.	Adverbien in komplexen Prädikaten	275
4.3.1.2.	Adverbphrasen als Prädikate über Propositionen	279
4.3.1.3.	Adverbien und Adverboide als Konnektive	284
4.3.1.3.1.	Rein sachverhaltsbezogene Konnektive	285
4.3.1.3.2.	Erwartungsbezogene Konnektive	287
4.3.2.	Adverbien als Kommentare	289
4.3.3.	Adverbien als Argumente des Verbs	291
5.	Präposition und Präpositionalphrase	292
5.1.	Die Formen	292
5.1.1.	Die einfachen Präpositionen	293
5.1.2.	Die sekundären Präpositionen	293
5.1.2.1.	Präpositionen aus Präpositionen	293
5.1.2.2.	Präpositionen aus Adverbien	294
5.1.2.3.	Komplexe Präpositionen der Struktur "Präpositionalphrase plus Präposition"	297
5.1.2.4.	Sonstige sekundäre Präpositionen	298
5.2.	Die Rektion der Präpositionen	299
5.2.1.	Synopse der Rektion der Präpositionen	301
5.3.	Semantische Klassen von Präpositionen	301
5.3.1.	Grammatische vs. lexikalische Präpositionen	301
5.3.2.	Klassen von lexikalischen Präpositionen	303
5.3.2.1.	Lokalisierende Präpositionen	303
5.3.2.1.1.	Die orientierten, lokalisierenden Präpositionen	306
5.3.2.1.2.	Die nicht-orientierten, lokalisierenden Präpositionen	306
5.4.	Die Rollen der Präpositionalphrase im Satz	308
5.4.1.	Die Präpositionalphrase als Teil der Nominalphrase	309
5.4.1.1.	Semantische Typen von modifizierenden Präpositionalphrasen	312

6. Die Pronomina	317
6.1. Die Formen und Klassen der Pronomina	317
6.1.1. Die Formen der Personalpronomina	317
6.1.2. Das Reflexivpronomen	323
6.1.3. Die Demonstrativpronomina	324
6.1.4. Die Relativpronomina	325
6.1.5. Die Interrogativpronomina	325
6.1.6. Die Indefinitpronomina	326
6.1.7. Die Possessivpronomina	328
6.1.8. Die Pronominaladverbien	329
6.1.9. Die pronominalen Höflichkeitsformen	330
6.2. Die Rollen der Pronomina im Satz	332
6.2.1. Nominal verwendete Pronomina	333
6.2.2. Die "Joker"	338
6.2.3. Die klitischen Pronomina	340
6.2.3.1. Die Stellung der klitischen Pronomina in bezug auf das Verb	341
6.2.3.2. Die Anordnung der klitischen Pronomina untereinander	344
6.2.3.3. Die grammatischen Funktionen der klitischen Pronomina	348
6.2.3.4. Die Kookkurrenz der klitischen Pronomina mit angeordneten Syntagmen gleicher Funktion	354
7. Die Negation	357
7.1. Syntaktische Klassen von Negationsausdrücken	357
7.2. Negative Sätze	358
7.2.1. Negation durch bloßes <i>non</i>	358
7.2.2. Negation durch <i>non ... più</i>	361
7.2.3. Einschränkende Negation durch <i>non ... che</i>	362
7.2.4. Negation durch Indefinitpronomina und durch <i>mica</i>	363
7.2.4.1. <i>Niente</i> als Prädikat	364
7.2.5. Negation mit <i>neanche, nemmeno, neppure</i>	365
7.3. Negationen als selbständige, nicht satzhafte Äußerungen	366
7.4. Die negative Konjunktion <i>né</i>	368
8. Globale Satzstruktur und lineare Abfolge	370
8.0. Konstituenten und Satzstruktur	370
8.1. Die lineare Anordnung der Elemente des Satzes	370
8.1.1. Die unmarkierten Grundmuster	371
8.1.1.1. Subjekt und Verb	371

8.1.1.2.	Das Verb und seine Objekte, Obliquen und Komplemente	374
8.1.1.3.	Direktes Objekt und andere Ergänzungen	375
8.1.2.	Abweichungen von den unmarkierten Anordnungen	376
8.1.3.	Die Stellung der Adjunkte	377
8.2.	Die Anbindung	378
8.2.1.	Die enge Anbindung	380
8.2.2.	Die lose Anbindung	382
8.3.	Gespaltene Sätze	383
8.3.1.	Gespaltene Sätze mit <i>che</i>	384
8.3.2.	Gespaltene Sätze mit <i>a</i>	386
9.	Die nicht deklarativen Satzarten	387
9.1.	Der Fragesatz	387
9.1.1.	Die totale Interrogation	387
9.1.2.	Die partielle Interrogation	388
9.1.2.1.	Nominale Interrogativpronomina	390
9.1.2.2.	Adverbiale Interrogativpronomina	391
9.1.2.3.	Adnominale Interrogativpronomina	393
9.2.	Der Aufforderungssatz	395
9.3.	Ausrufesätze	397
10.	Selbständige Ausdrücke ohne Satzcharakter	399
10.1.	Ellipsen	399
10.2.	Nicht satzhafte Ausdrücke mit unmittelbarem prädikativen Bezug in der Situation	399
10.3.	Routineformeln	401
10.3.1.	Expressive Routineformeln	403
10.3.2.	Appellative Routineformeln	404
10.3.3.	Phatische Routineformeln	406
KAPITEL II - DER KOMPLEXE SATZ		
0.	Einführung	409
1.	Nebensätze	412
1.1.	Komplementsätze	412
1.1.1	Deklarative Komplementsätze	412
1.1.2.	Lexikalische Bedingungen für das Auftreten der deklarativen Komplementsätze	414
1.1.2.1.	Deklarative Komplementsätze als Argumente von Verben	414

1.1.2.2.	Deklarative Komplementsätze als Argumente von Adjektiven	417
1.1.2.3.	Deklarative Komplementsätze als Argumente von Nomina	419
1.1.2.4.	Deklarative Komplementsätze als Argumente von Adverbien	421
1.1.2.5.	Lexeme, die Komplementsätze regieren	421
1.1.3.	Interrogative Komplementsätze	426
1.1.3.1.	Lexikalische Bedingungen für das Auftreten von interrogativen Komplementsätzen	431
1.1.4.	Angebundene Komplementsätze	433
1.2.	Adjunksätze	438
1.2.1.	Die Junktoren für Adjunksätze	438
1.2.2.	Der Modus im Adjunksatz	444
1.2.3.	Die lineare Anordnung der Adjunksätze	445
1.2.4.	Angebundene Adjunksätze	446
1.2.5.	Bemerkungen zu einzelnen Typen von Adjunksätzen	447
1.3.	Relativsätze	448
1.3.1.	Das Inventar der Junktoren	451
1.3.1.1.	Die Bedeutung der Junktoren	452
1.3.1.2.	Die Flektierbarkeit der Junktoren	453
1.3.1.3.	Die Distribution der Junktoren	455
1.3.1.4.	Die durch die Junktoren realisierbaren grammatischen Funktionen	456
1.4.	Freie Pronominalsätze	459
1.4.1.	Die Junktoren der freien Pronominalsätze	462
1.4.1.1.	Das Inventar der Formen	462
1.4.1.2.	Die Distribution und die grammatischen Funktionen der Junktoren innerhalb des Nebensatzes	463
1.4.1.3.	Zur Bedeutung einzelner Junktoren	464
1.5.	Relativischer Anschluß	465
1.6.	Relative Infinitivkonstruktionen	467
2.	Die Koordination	469
2.1.	Inventar und Anordnung der Koordinatoren	472
2.2.	Kategorien koordinierter Konstituenten	474
2.2.1	Koordinierte nicht eingebettete Sätze	474
2.2.2.	Koordinierte eingebettete Sätze	476
2.2.3.	Koordinierte Konstituenten	478
2.2.4.	Koordination von Elementen, die keine Konstituenten sind	483

KAPITEL III - DIE WORTBILDUNG

0. Einleitung	485
1. Die Derivation	494
1.1. Die Bildung von Nomina aus Nomina	494
1.1.1. Derivation durch Präfixe	494
1.1.2. Derivation durch Suffixe	499
1.1.2.1. Das Tätigkeitsmodell	500
1.1.2.2. Das Modell der Gegenstandskonstitution	506
1.1.2.3. Das Modell der Gegenstandseigenschaften	509
1.2. Die Bildung von Nomina aus Verben	519
1.2.1. Reine Nominalisierungen	519
1.2.1.1. Derivation mit Suffix	522
1.2.1.2. Reine Nominalisierungen ohne Derivationsuffix	527
1.2.2. Umkategorisierende Derivation nach dem Tätigkeitsmodell	529
1.3. Die Bildung von Nomina aus Adjektiven	535
1.3.1. Suffigierung	537
1.3.2. Nominalisierung ohne Derivationsuffix	543
1.4. Die Bildung von Nomina aus sonstigen Basen	545
1.4.1. Nomina aus Zahlwörtern	546
1.4.2. Nomina aus Adverbien	549
1.4.3. Nomina aus Syntagmen	549
1.5. Die Bildung von Verben aus Verben	549
1.5.1. Präfigierung	550
1.5.1.1. Das Modell der Ereignisabfolge	550
1.5.1.2. Das Modell der Zustandsveränderung	551
1.5.1.3. Das Modell der gerichteten Bewegung	554
1.5.2. Suffigierung	557
1.6. Die Bildung von Verben aus Nomina	558
1.6.1. Derivation ohne Derivationsuffix	559
1.6.1.1. Ohne Präfigierung	559
1.6.1.2. Mit Präfigierung	561
1.6.2. Derivation mit Derivationsuffix	564
1.6.2.1. Ohne Präfigierung	564
1.6.2.2. Mit Präfigierung	566
1.7. Die Bildung von Verben aus Adjektiven	566
1.7.1. Verben aus Adjektiven ohne Derivationsuffix	567
1.7.1.1. Ohne Präfigierung	568
1.7.1.2. Mit Präfigierung	568
1.7.2. Derivation mit Derivationsuffix	569
1.8. Die Bildung von Adjektiven aus Adjektiven	572
1.8.1. Präfigierung	573
1.8.1.1. Modifizierende Präfigierung	574

1.8.1.2.	Relationale Präfigierung	576
1.8.2.	Suffigierung	578
1.8.2.1.	Diminutive Adjektive	578
1.8.2.2.	Erelative Adjektive	579
1.8.2.3.	Pejorative Adjektive	579
1.9.	Die Bildung von Adjektiven aus Nomina	580
1.9.1.	Echte Adjektive	581
1.9.1.1.	Das Inhärenzmodell	581
1.9.1.2.	Das Körperteilmodell	583
1.9.1.3.	Das Ereignismodell	583
1.9.1.4.	Das Verursachungsmodell	584
1.9.2.	Relationsadjektive	584
1.9.2.1.	Relationsadjektive ohne Derivationsuffix	592
1.10.	Die Bildung von Adjektiven aus Verben	592
1.10.1.	Dispositionsadjektive	593
1.10.2.	Die übrigen deverbalen Adjektive	598
1.11.	Adjektive aus anderen Basen	599
1.12.	Die Ableitung von Adverbien aus Adjektiven	600
1.13.	Die Interaktion der Derivationsregeln	601
2.	Die Komposition	605
2.1.	Nomina des Typs N-N _{MODIFIKATOR}	607
2.2.	Nomina des Typs N _{MODIFIKATOR} -N	608
2.3.	Nomina des Typs N-A	610
2.4.	Nomina des Typs V-N	612
2.5.	Adjektive des Typs A-A	614
3.	Die terminologische Kombinatorik	615
4.	Abkürzungen als Wörter	618
 KAPITEL IV - DER GRAMMATISCHE AUSDRUCK KOGNITIVER UND KOMMUNIKATIVER KATEGORIEN		
0.	Einleitung	620
1.	Referieren auf Gegenstände	622
1.1.	Die Verfahren des Benennens	623
1.1.1	Die Benennungen für einfache Individuen	625
1.1.2	Die Benennungen für Stoffe	626
1.1.3.	Die Benennungen für Gattungen	626
1.1.4.	Die Benennungen für Kollektive	627
1.1.5.	Die Benennungen für Portionen	629

1.1.6.	Die Benennungen für Sorten	630
1.2.	Die Verfahren des Zeigens	632
1.2.1.	Die Funktion der grammatischen Kategorien	634
1.2.2.	Deixis vs. Anapher	635
1.3.	Die Kontrolle der Diskurswelt	638
1.3.1.	Definite Nominalphrasen	641
1.3.1.1.	Definitheit zum Ausdruck latenter Präsenz	642
1.3.1.2.	Definitheit zum Ausdruck des Enthaltenseins in der Diskurswelt	645
1.3.2.	Indefinite Nominalphrasen	647
2.	Referieren auf Quantitäten und Grade	651
2.1.	Referieren auf Quantitäten	652
2.1.1.	Verbales Zählen und Rechnen	652
2.1.2.	Die Angabe der Mächtigkeit von Mengen	655
2.1.2.1.	Zahlwörter	655
2.1.2.2.	Der Numerus	657
2.1.2.3.	Quantifikation von Sachverhaltsmengen	659
2.1.3.	Mengen und Teilmengen	660
2.1.4.	Quantifikation von Portionen	664
2.1.4.1.	Quantifizierende Adjektive	664
2.1.4.2.	Quantifizierende Nomina	665
2.1.4.3.	Maßangaben	666
2.1.4.4.	Portionen und Teilportionen	667
2.2.	Referieren auf Grade	668
2.2.1.	Grade des Bestehens von Eigenschaften	668
2.2.1.1.	Skalen mit telischer Struktur	669
2.2.1.2.	Skalen mit prototypischer Struktur	670
2.2.1.3.	Skalen mit komparativer Struktur	671
2.2.2.	Grade des Zutreffens von Prädikaten	673
3.	Vergleiche	675
3.1.	Der Komparator	675
3.2.	Der Vergleichsparameter	677
3.2.1.	Art und Weise von Vorgängen oder Verhaltensarten	677
3.2.2.	Telische und prototypische Eigenschaften von Gegenständen	678
3.2.3.	Maßangaben und komparative Eigenschaften von Gegenständen	678
3.2.4.	Mächtigkeiten von Mengen und Quantitäten von Portionen	681
3.2.5.	Das Ausmaß, in dem Prädikate zutreffen	682
3.3.	Der Vergleichsterm	683
3.3.1.	Die Allquantifikation des Vergleichsterms	684

3.3.2.	Die Junktoren des Vergleichsterms	685
3.3.2.1.	Die Junktoren der Gleichheit	686
3.3.2.2.	Die Junktoren der Ungleichheit	687
3.4.	Die Außenstruktur der Vergleichskonstruktionen	690
3.5.	Die Pragmatik der Vergleichskonstruktionen	697
4.	Referieren auf zeitliche Verhältnisse	699
4.1.	Zeitreferenz	701
4.1.1.	Zeitreferenz durch Tempora ohne sekundäre Bezugszeit	703
4.1.1.1.	Fiktionale Festsetzung der Sprechzeit	705
4.1.2.	Zeitreferenz durch Tempora mit sekundärer Bezugszeit	707
4.1.3.	Die Zeitenfolge	711
4.1.4.	Die Präzisierung der Zeitreferenz durch Adjunkte und Nebensätze	714
4.2.	Aspektuelle Werte der Tempora	718
4.2.1.	Das Zusammenspiel der aspektuellen Tempuswerte mit der Aktionsart	720
4.2.2.	Aspektinformation im komplexen Satz und im Text	722
4.3.	Argumentative Werte der Tempora	724
4.4.	Tempusgebrauch als Mittel der Reliefgebung	725
4.5.	Zusammenfassung	726
5.	Der Ausdruck von Modalitäten	729
5.0.	Einführung	729
5.1.	Die Modalitäten der Einstellung	735
5.1.1.	Die Modalitäten der Einstellung im Komplementsatz	735
5.1.2.	Die Modalitäten der Einstellung im Relativsatz	736
5.1.3.	Eine Modalität der Einstellung im Adversativsatz	737
5.2.	Die Modalitäten der Verankerung in Willen oder Notwendigkeit	738
5.2.1.	Die Modalität des Willens und der Notwendigkeit in Hauptsätzen	739
5.2.2.	Die Modalitäten des Willens und der Notwendigkeit in Komplementsätzen	741
5.2.3.	Die Modalitäten des Willens in Relativsätzen	742
5.2.4.	Die Modalitäten des Willens in Finalsätzen	743
5.2.5.	Die Modalitäten des Willens oder der Notwendigkeit in Temporalsätzen	744
5.3.	Die Modalitäten der Virtualität	745
5.3.1.	Die Modalität des Kontrafaktischen	746
5.3.1.1.	Die kontrafaktische Modalität im Hauptsatz	746
5.3.1.2.	Die kontrafaktische Modalität im Nebensatz	747

5.3.2.	Die Modalität der einfachen Annahme	750
5.3.3.	Die Modalität der Ungewißheit	753
5.3.3.1.	Die Modalität der Ungewißheit im Hauptsatz	753
5.3.3.2.	Die Modalität der Ungewißheit im Nebensatz	754
6.	Bestätigen und Zustimmung, Verneinen und Widersprechen	756
6.0.	Positive und negative Bezugnahme	756
6.1.	Der Ausdruck der positiven Bezugnahme	756
6.2.	Der Ausdruck der negativen Bezugnahme	758
6.2.1.	Pragmatische Funktionen der Negation	759
6.2.2.	Semantische Funktionen der Negation	760
6.2.2.1.	Spezielle Präsuppositionen einzelner Negationen	764
6.2.3.	Abschwächungen der Negation	770
6.2.4.	Verstärkung der Negation	772
7.	Der Ausdruck der kommunikativen Gewichtung	775
7.1.	Das einfache Rhema	778
7.1.1.	Die lineare Abfolge	779
7.1.1.1.	Die Stellung des attributiven Adjektivs	780
7.1.2.	Konkurrierende Stellungsprinzipien	782
7.1.3.	Der Akzent	784
7.2.	Der kontrastive Fokus	786
7.2.1.	Die syntaktischen Signale	786
7.2.2.	Der Akzent	787
7.3.	Die Signale des thematischen Bezuges	789
7.3.1.	Die Signale der thematischen Entwicklung	790
7.3.2.	Die Signale der argumentativen Verankerung in der Diskurswelt	792
7.3.3.	Die Signale der thematischen Abgrenzung	793
Wort- und Sachindex		796

Vorwort zur zweiten Auflage

In den Jahren seit dem Erscheinen dieser *Grammatik der italienischen Sprache* haben Rezensenten und Benutzer Fehler und Schwächen entdeckt, so daß es an der Zeit war, eine verbesserte Auflage in Angriff zu nehmen. Ich habe die mir bekannt gewordenen Druckfehler korrigiert, offensichtliche Irrtümer beseitigt und an einigen Stellen versucht, auch die äußere Form zu verbessern. Die zweite Auflage enthält nun auch einen Wort- und Sachindex, für dessen Erstellung ich Tiziana Turchi danke.

Auch viele andere Personen haben mich wieder wirksam unterstützt. Ausdrücklich danken möchte ich Pier Marco Bertinotto, GianLuigi Borgato, Lorenzo Renzi und Giovanni Rovere, die mich in Fragen der sprachlichen Norm und der linguistischen Analyse beraten haben, sowie Ingrid Horkheimer, die das elektronische Manuskript betreut und die Druckvorlage erstellt hat.

Einleitung

Diese Grammatik beruht auf der Überzeugung, daß in jeder natürlichen Sprache zwei Prinzipien wirksam sind. Das erste dieser Prinzipien ist das der autonomen Form. Jede Sprache hat eine, in ihren Grundzügen auf den natürlichen Gegebenheiten der menschlichen Sprachfähigkeit beruhende, typologisch geprägte, im einzelnen aber oft arbiträre Struktur. Das zweite Prinzip ist das der Funktionalität. Jede Sprache stellt Ausdrucksmittel für die Erfüllung von Bedürfnissen menschlicher Kommunikation und Kognition bereit.

Daher kann man bei der Beschreibung einer Sprache grundsätzlich sowohl von ihrer Form als auch von ihren Funktionen ausgehen. Die Tradition hat immer den ersten dieser Wege gewählt. Dies hat gute Gründe. Die Paradigmen und Regeln einer Sprache sind leichter überschaubar als die Funktionen, für die sie Ausdrucksmittel bereithält. Für die Darstellung der Form gibt es Vorstellungen von Vollständigkeit, während es (jedenfalls mir) ganz unklar ist, wann die Aufstellung der in einer gegebenen Sprache mit grammatischen Mitteln realisierbaren Funktionen abgeschlossen ist. Vor allem aber kann man die Ausdrucksmittel gar nicht in befriedigender Weise angeben, ohne auch ihre Form zu beschreiben.

Daraus folgt, daß eine Grammatik, die beiden Prinzipien gerecht werden will, die Sprache in erster Linie als Form und erst in zweiter Linie als ein System von Ausdrucksmitteln darstellen muß. Eben dies ist hier angestrebt. Die Kapitel I und II (Syntax und Morphologie) behandeln grammatische Strukturen des Italienischen; Kapitel IV geht von bestimmten kommunikativen und kognitiven Funktionen aus und ordnet ihnen die spezifischen Ausdrucksmittel zu. Kapitel III (Wortbildung) stellt eine Kompromißlösung dar: Das übergeordnete Darstellungsprinzip ist formal; die Untergliederungen beruhen auf funktionalen Kriterien. Vollständigkeit wurde nur für den auf die Form bezogenen Teil angestrebt. Die Inhalte der funktionalen Darstellung hingegen sind ausgewählt, und zwar nach dem Gesichtspunkt ihrer Relevanz für deutschsprachige Benutzer.

Die Entscheidung für einen solchen Aufbau der Darstellung war ein Wagnis. Es gibt kaum Vorbilder (das einzige mir bekannte Beispiel einer ähnlich konzipierten Grammatik ist Leech & Svartvik 1975), und die für die funktionale Darstellung erforderliche Begrifflichkeit kann nur in geringem Maße vorausgesetzt werden; z.T. mußte sie erst geschaffen werden.

Die Darstellung der grammatischen Struktur der Sprache sollte oberflächennah sein und erkennen lassen, welch großer Anteil der grammatischen Information im Lexikon gespeichert ist. (Aus diesem Grunde wurde z.B. der Darstellung der Valenz breiter Raum eingeräumt; die spezielle Ausprägung der Valenztheorie und z.T. auch die Terminologie sind orientiert am Modell der lexikalisch-funktionalen Grammatik; s. Bresnan 1982.)

Trotz dieser theoretisch nicht neutralen Entscheidungen sollte die Grammatik im wesentlichen deskriptiv sein, d.h., sie sollte weder eine bestimmte Theorie illustrieren, noch erhebt sie den Anspruch, die dargestellten Phänomene aus allgemeineren Prinzipien abzuleiten.

In einem Punkte ist diese Grammatik jedoch bewußt nicht deskriptiv: Die italienische Sprache hat bekanntlich zum Lateinischen eine enge Beziehung, sowohl genetisch als auch kulturell. Dies hat Folgen für die sprachlichen Strukturen, ganz besonders im Bereich der Wortbildung, und es hat sich für die Einschätzung der Produktivität von Wortbildungsverfahren als sinnvoll erwiesen, den diachronischen Gesichtspunkt einzubeziehen. Auch die Tatsache, daß das Italienische eine bedeutende, im Lande noch sehr gegenwärtige Geschichte als Literatursprache hat, mußte zumindest in dem Sinne berücksichtigt werden, daß bestimmte, heute nicht mehr gebräuchliche Ausdrucksweisen, die in älteren, zum literarischen Kanon gehörenden Texten auftreten, als veraltet erwähnt werden.

Bei einer Sprache, die wie das Italienische eine große Vielfalt von Varietäten hat, steht der Grammatiker immer vor der Frage, wie er sich gegenüber den Varietäten verhalten soll. Ich habe weder beabsichtigt, eine Varietätengrammatik zu schreiben, noch habe ich versucht, mich auf eine einzige Varietät zu beschränken. Ich habe vielmehr eine pragmatische Lösung gewählt. Ich bin zunächst davon ausgegangen, daß es einen weiten Bereich von grammatischen Erscheinungen gibt, die im Rahmen der nicht dialektalen Alltagssprache und der stilistisch nicht experimentellen Prosa nicht variieren. (Hierzu gehört z.B. die gesamte Flexionsmorphologie oder das System der Zahlwörter.) Die einzelnen Varietäten werden nur in Kommentaren berücksichtigt, die darauf hinweisen, daß bestimmte Ausdrucksweisen auf eine bestimmte Varietät beschränkt oder für sie typisch sind. Ich habe ferner eine stark vereinfachende Systematik der Varietäten zugrundegelegt. Es werden nur regionale und situationsbezogene Varietäten berücksichtigt. Hinsichtlich der regionalen Unterschiede wird nur unterschieden zwischen dem Italienisch des Nordens und dem der Mitte und des Südens. Hinsichtlich der situationsbezogenen Varietäten werden nur die informelle Umgangssprache, der typische schriftliche Sprachgebrauch von Recht und Verwaltung sowie die traditionelle Prosa berücksichtigt.

Die Daten, die der Grammatik zugrundeliegen, sind zu einem kleinen Teil Zitate aus authentischen Texten und Beispiele von anderen Grammatikern. Zum größten Teil jedoch sind es erfundene Beispiele, die von Informanten überprüft wurden. Ich habe mich für diese Lösung entschieden, weil erfundene Beispiele den jeweils zu behandelnden Punkt viel klarer illustrieren können als authentische Zitate, die ja zu ganz anderen Zwecken formuliert worden sind. Außerdem bietet bereits Brunet (1978ff.) eine umfangreiche und differenzierte Dokumentation schriftlicher Belege für den heutigen Sprachgebrauch.

In allen Phasen des Entstehens dieser Grammatik standen mir Informanten zur Verfügung, auf deren Urteile (und oft auch auf deren Ideen) ich mich stützen konnte. Sie waren sämtlich Kollegen oder Studenten, und sie stammten aus den Regionen Lom-

bardei (mit Tessin), Veneto, Marche, Emilia, Abruzzo, Sardinien, Apulien und Sizilien. Fast alle beherrschten neben dem Italienischen auch ihren Herkunftsdialekt. Viele konnten gut Deutsch, so daß auch die Übersetzungen der Beispiele kontrolliert werden konnten.

Diese Grammatik ist in erster Linie für Deutschsprachige bestimmt. Die Ausführlichkeit, mit der die verschiedenen Phänomene dargestellt werden, hängt u.a. davon ab, in welchem Maße sie der Leserin oder dem Leser von der eigenen Sprache her vertraut sind, und es wird öfters auf Kontraste hingewiesen, die deutschsprachigen Lernern Schwierigkeiten bereiten können. (So sind auch die gelegentlichen Hinweise auf die Schulsprachen Französisch und Englisch zu verstehen; diese gehören ja auch zum sprachlichen "Hintergrund" vieler der potentiellen Benutzer.) Für deutschsprachige Leser sind natürlich auch die Übersetzungen der Beispiele gedacht. Diese wurden in der Absicht hinzugefügt, die Darstellung auch solchen Benutzern zugänglich zu machen, die das Italienische nur unvollkommen oder gar nicht beherrschen. (Ich habe hierbei sowohl an Lerner gedacht als auch an Linguisten, die sich über die Grammatik des Italienischen informieren möchten.) Die Übersetzungen sollen also nur Lesehilfen sein; selbstverständlich sind in den meisten Fällen auch andere Übersetzungen als die angegebene möglich.

Ursprünglich hatte ich beabsichtigt, der Grammatik eine ausführliche Bibliographie beizufügen und mich im Text stets explizit auf die publizierte Literatur zu beziehen. Auf beides habe ich schließlich verzichten müssen: Ich habe gemerkt, daß ich vor der Wahl stand, entweder gründlich die Literatur zu studieren oder die Grammatik zu schreiben. Ich erwähne deshalb nur diejenigen Arbeiten, die mir beim Schreiben buchstäblich vor Augen gelegen haben. Im Text stehen nur Name, Jahr und Seitenzahl; die vollen Angaben sind am Ende dieser Einleitung zu finden. - Es ist klar, daß ich einer wesentlich größeren Anzahl von Autoren verpflichtet bin, deren Arbeiten ich im Laufe der Jahre kennengelernt und assimiliert habe.

Zur Benutzung ist zu beachten: Eine systematische Orientierung über den Gesamtaufbau der Grammatik und über die in ihr enthaltene Information bietet das detaillierte Inhaltsverzeichnis. Es ist ergänzt durch Verweise im Text und durch einen Wort- und Sachindex.

Spezielle Abkürzungen wurden nur in den Graphiken und schematischen Darstellungen verwendet. Sie sind immer aus dem Kontext verständlich.

Die Graphiken und schematischen Darstellungen sollen der Veranschaulichung struktureller Zusammenhänge dienen. Zur Darstellung syntaktischer Strukturen wurden nicht die üblichen Baumdiagramme gewählt, sondern verschachtelbare Rechtecke, in die die unterschiedlichste strukturelle Information eingetragen werden kann.

Zitierte Literatur:

- Badan, Marco, Alcuni aspetti della negazione, in: Schwarze 1985, 9-67
- Bertinetto, Pier Marco, Tempo, aspetto e azione nel verbo italiano, Firenze 1986
- Bertinetto, Pier Marco, Il verbo, in: L. Renzi/ G. Salvi (a c. di), Grande Grammatica Italiana di Consultazione, vol. II, Bologna 1991, 13-161
- Bresnan, Joan (ed.), The Mental Representation of Grammatical Relations, Cambridge - London 1982
- Brunet, Jacqueline, Grammaire critique de l'italien. Paris 1978ff.
- Burzio, L., Italian Syntax, A Government-Binding Approach, Dordrecht 1986
- Calabrese, Andrea, La sintassi dei pronomi atoni, in: Schwarze 1985, 117-191
- Cârstea-Romaşcanu, M., Gramatica practica a limbii italiene, Bucureşti 1980
- Dardano, Maurizio, La formazione delle parole nell'italiano di oggi, primi materiali e proposte, Roma 1978
- Fogarasi, M., Grammatica italiana del novecento, Budapest 1969
- Giorgi, Alessandra, La struttura interna dei sintagmi nominali, in: L. Renzi (a c. di), Grande Grammatica Italiana di Consultazione, vol. I, Bologna 1988, 273-314
- Hall, Robert A. Jr., La struttura dell'italiano, Roma 1971
- Hottenroth, Priska-Monika, Die Bezeichnung räumlicher Verhältnisse, in: Schwarze 1983, 11-170
- Hottenroth, Priska-Monika, Die Relativkonstruktionen, in: Schwarze 1985, 193-292
- Hottenroth, Priska-Monika, Die italienischen Ortsadverbien, in: Schwarze 1985, 385-463
- Hummel, Ursula, Infinitiv- und Komplementsätze, in: Schwarze 1985, 294-283
- Leech, Geoffrey & Svartvik, Jan, A Communicative Grammar of English, London 1975
- Lepschy, Anna Laura & Lepschy, Giulio, Die italienische Sprache. Mit einem Vorwort von J. Albrecht, übers. von S. Hagemann, Tübingen 1986
- Manzotti, Emilio, Indicazioni di numero, in: Schwarze 1985, 83-115
- Manzotti, Emilio & Rigamonti, A., "Dalle due alle tre", indicazioni di durata, in: Schwarze 1983, 171-207
- Pusch, Luise F., Das italienische Tempussystem, in: Schwarze 1983, 209-263
- Pusch, Luise F., Kontrastive Untersuchungen zum italienischen 'gerundio': Instrumental- und Modalsätze und das Problem der Individuierung von Ereignissen. Tübingen 1980
- Regula, M. & Jernej, J., Grammatica italiana descrittiva, su basi storiche e psicologiche, Bern - München 1965
- Rizzi, G., Issues in Italian Syntax, Dordrecht 1982
- Scalise, Sergio, Morfologia lessicale, Padova 1983
- Schwarze, Ch. (Hrsg.), Bausteine für eine italienische Grammatik, Bd. I-II, Tübingen 1983-1985
- Skytte, Gunver, La sintassi dell'infinito in italiano moderno, Copenhagen 1983, 2 voll.
- Spore, P., Italiensk Grammatik, Odense 1975
- Tekavčić, Pavao, Grammatica storica dell'italiano, 3 voll., Bologna 1980
- Tonfoni, Graziella, Le dislocazioni, in: Schwarze 1985, 181-191

Vockeradt, Heinrich, Lehrbuch der italienischen Sprache, Berlin 1878

Weinrich, Harald, Tempus. Besprochene und erzählte Welt. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart - Berlin - Köln - Mainz 1971

KAPITEL I

DER EINFACHE SATZ

0. Vorbemerkungen

Ein einfacher Satz ist ein Ausdruck, der ein finites Verb enthält und der in seiner formalen und semantischen Struktur um dieses finite Verb herum organisiert ist. Im Unterschied zum komplexen Satz enthält er keine Nebensätze und keine koordinierten Konstituenten. In diesem Sinne sind z.B. die folgenden Ausdrücke einfache Sätze:

- (1) Il bambino **sveglia** i genitori
'Das Kind weckt die Eltern'

Die Elemente, die der einfache Satz außer dem Verb enthalten kann, sind nach ihrer inneren Struktur als **Konstituenten** analysierbar. So enthält (1) außer dem Verb *sveglia* zwei Konstituenten, nämlich *il bambino* und *i genitori*. Die erste dieser Konstituenten ist das Subjekt, die zweite das Objekt des Satzes.

Eine Konstituente ist analysierbar in einen **Kopf** und eventuell hinzutretende weitere Elemente. So haben die beiden nicht verbalen Konstituenten in (1) ein Nomen als Kopf und ein Artikelwort als weiteres Element.

Eine Konstituente kann Teil einer anderen sein. So ist in (1) *sveglia i genitori* eine Konstituente, deren Kopf das Verb *sveglia* ist. Sie enthält als weiteres Element die Konstituente *i genitori*.

Der Kopf bestimmt die Natur und den formalen Zusammenhang der Konstituente. Terminologisch gilt, daß die verschiedenen Typen von Konstituenten nach der Wortart benannt werden, der ihr Kopf angehört. So heißt z.B. der Typ, dem *il bambino* und *i genitori* angehören, Nominalphrase; der Typ, dem *sveglia i genitori* angehört, heißt Verbalphrase usw.

Die Konstituenten sind die formalen Grundeinheiten des einfachen Satzes. Daher besteht die Syntax des einfachen Satzes im wesentlichen aus der Grammatik (Flexionsmorphologie und Syntax) der **Wortarten** und der Syntax der auf den Wortarten beruhenden Konstituenten. (Dem entspricht auch der Aufbau dieses Kapitels; die einzelnen Typen von Konstituenten werden nach und nach im fortlaufenden Text beschrieben. Allerdings werden die **Proformen** getrennt behandelt. Sie bilden ein System, das anders strukturiert ist als das der Konstituenten.)

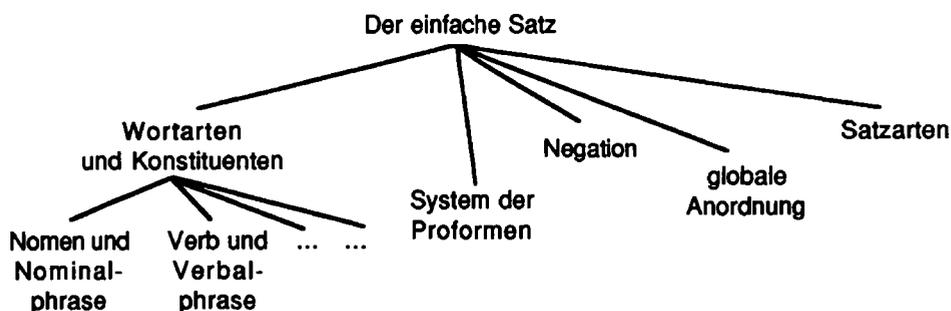
Nach ihrer Rolle im Hinblick auf das Verb (oder auf ein anderes Prädikat) können die Konstituenten auch als **grammatische Funktionen** (oder Satzglieder) analysiert werden. Die Konstituenten eines gegebenen Typs können unterschiedliche gramma-

tische Funktionen erfüllen. So ist in (1) die erste Nominalphrase Subjekt, die zweite Objekt. - Im vorliegenden Kapitel werden die einzelnen Typen von Konstituenten systematisch auch unter dem Gesichtspunkt der grammatischen Funktionen behandelt.

Zur Syntax des einfachen Satzes gehören auch die nicht lexikalischen Verfahren der Negation, die nicht durch die Konstituentenstruktur gegebenen globalen Prinzipien der linearen Anordnung und die Satzarten.

Das folgende Schema soll den hiermit skizzierten Aufbau des Kapitels illustrieren:

(2)

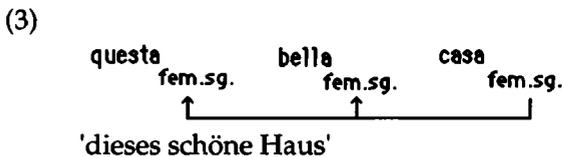


Schließlich werden in diesem Kapitel auch selbständige Ausdrücke ohne Satzcharakter behandelt. Dies sind Ausdrücke, die hinsichtlich ihrer inneren Struktur keine Sätze sind, aber doch wie Sätze geäußert werden können.

1. Nomen und Nominalphrase

Als syntaktisch-morphologische Kategorie betrachtet, ist das **Nomen** wie folgt definiert:

- a. Das Nomen besitzt die grammatischen Kategorien des Numerus und des Genus. Es hat ein Genus (männlich oder weiblich), und es flektiert nach dem Numerus (Singular und Plural).
- b. Das Nomen ist der Kopf der Nominalphrase.
- c. Das Nomen gibt seinen Numerus und sein Genus an die anderen deklinablen Elemente der Nominalphrase weiter, d.h. es fordert die **Kongruenz** dieser Elemente; vgl. z.B.:



Auf diese Weise bestimmt das Nomen Genus und Numerus der Nominalphrase. Da die Nominalphrase auch ihrerseits Kongruenz fordert (z.B. zwischen Subjekt und Prädikat), bestimmen Genus und Numerus des Nomens direkt und indirekt einen großen Teil der Kongruenzbeziehungen. Das folgende Beispiel soll dies veranschaulichen:

- (4)
- a. *Questa bella casa è molto antica.*
 - b. *E' stata costruita nel Cinquecento.*
 - c. *Adesso la vogliono trasformare in un museo.*
- a. 'Dieses schöne Haus ist sehr alt.'
 - b. Es ist im 16. Jh. gebaut worden.'
 - c. Jetzt will man ein Museum daraus machen.'

Wie in (3) illustriert, macht das Femininum und der Singular von *casa* die Nominalphrase *questa bella casa* zu einer Nominalphrase im Femininum Singular, also

(3') [NP fem. Sg. *questa bella casa*]

In (4a) ist diese Nominalphrase Subjekt. Sie gibt daher ihre Kategorien an das Prädikat weiter, und zwar nur den Numerus an das Verb *è 'ist'* und beide Kategorien an das Adjektiv *antic-*, also:

(4a)

[questa bella casa] è molto antica

fem.sg. sg. fem.sg.

Satz (4b) enthält ein Nullsubjekt, das sich anaphorisch (s. Kap. IV, 1.2.) auf *questa bella casa* bezieht. Wegen dieses Bezuges übernimmt das Nullsubjekt die Kategorien von *questa bella casa* und gibt die so erhaltenen (aber nicht ausgedrückten) Kategorien an sein Prädikat weiter, das so den anaphorischen Bezug des Nullsubjekts deutlich machen kann, also:

(4a-b)

[questa bella casa] è molto antica ∅ è stata costruita

fem. sg. fem. sg. fem. sg. fem. sg. ...

Satz (4c) enthält das Pronomen *la*, das sich ebenfalls anaphorisch auf *questa bella casa* bzw. auf das Nullsubjekt von Satz (4b) bezieht. Auch dieses Pronomen bekommt indirekt von dem Nomen *casa* die Kategorien Femininum Singular; vgl.:

(4a-c)

[questa bella casa] ... ∅ ... la vogliono trasformare ...

fem. sg. fem. sg. fem. sg.

Die morphologischen Kategorien des Nomens spielen daher für die Organisation der Rede eine ebenso wichtige Rolle, wie es die Valenz des Verbs für die Organisation des Satzes tut.

1.1. Formen, Klassen und Valenz des Nomens

1.1.1. Die Formen des Nomens

Ein morphologisch regelmäßiges Nomen besteht aus einem Stamm und einer Endung. Die Endungen sind in drei **großen Deklinationsklassen** organisiert, und zwar die o-Deklination, die a-Deklination und die e-Deklination. Es gibt Zuordnungen zwischen Deklinationsklasse und Genus (s. die folgenden Tabellen sowie 1.1.2.). Die Endungen sind:

Singular	Plural	Genus	
-o	-i	mask.	o-Deklination
-a	-e	fem.	a-Deklination
-e	-i	mask., fem.	e-Deklination

Beispiele sind:

o-Deklination:

libr- (mask.) 'Buch': *libro* *libri*

a-Deklination:

cas- (fem.) 'Haus': *casa* *case*

e-Deklination:

pell- (fem.) 'Haut': *pelle* *PELLI*
dottor- (mask.) 'Doktor': *dottore* *dottori*

Außerdem gibt es zwei **kleine Deklinationen**, und zwar die Nomina mit Kollektivplural und die Maskulina auf *-a*. Die Nomina mit Kollektivplural sind männlich im Singular und weiblich im Plural. Die Endungen sind:

Singular	Plural	Genus	
-o	-a	Sg.: mask Pl.: fem.	Kollektivplural
-a	-i	mask.	Maskulina auf -a

Die erste dieser kleinen Klassen gilt für eine sehr kleine Anzahl von Nomina. Einige von ihnen haben neben dem weiblichen Kollektivplural auf *-a* auch den männlichen Plural auf *-i*.

N.B. Es besteht dann oft, aber nicht immer, ein semantischer Unterschied zwischen dem Plural auf *-i* und dem auf *-a* (s. die Übersetzungen in der folgenden Liste sowie Kap. IV, 1.1.4.).

Solche Nomina sind:

<i>bracci-o</i>	'Arm; Flügel eines Gebäudes'	<i>bracci-a</i> <i>bracc-i</i>	'Arme' 'Fl. e. Gebäudes'
<i>cigli-o</i>	'Braue'	<i>cigli-a</i> , <i>cigl-i</i>	'Brauen'
<i>dit-o</i>	'Finger (sg.)'	<i>dit-a</i>	'Finger (pl.)'

<i>ginocchi-o</i>	'Knie (sg.)'	<i>ginocchi-a</i>	'Knie (pl.)'
<i>labbr-o</i>	'Lippe, Rand'	<i>labbr-a</i>	'Lippen'
		<i>labbr-i</i>	'Ränder'
<i>lenzuol-o</i>	'Bettuch'	<i>lenzuol-a, lenzuol-i</i>	'Bettücher'
<i>mur-o</i>	'Mauer'	<i>mur-a</i>	'Stadtmauer'
		<i>mur-i</i>	'Mauern'
<i>oss-o</i>	'Knochen (sg.)'	<i>oss-a</i>	'Knochen (pl.) im lebenden Organismus'
		<i>oss-i</i>	'einzelne Knochen'
<i>uov-o</i>	'Ei'	<i>uov-a</i>	'Eier'

Die zweite der kleinen Klassen umfaßt diejenigen männlichen Nomina, deren Endung im Singular *-a* ist.

Beispiele sind: *programma* 'Programm' vs. *programmi* 'Programme', *dentista* 'Dentist' vs. *dentisti* 'Dentisten'.

N.B. Die weiblichen Nomina auf *-ista* bilden den Plural normal auf *-e*; vgl. z.B.: *linguista-a* 'Linguistin' vs. *linguist-e* 'Linguistinnen'.

Es gibt die folgenden Typen von **Unregelmäßigkeiten**:

a. Das Fehlen einer Endung

Stämme, die auf einen betonten Vokal enden, und bestimmte neuere Entlehnungen können keine Endung zu sich nehmen. - Beispiele sind:

- Stämme, die auf betonten Vokal enden: *città* 'Stadt', 'Städte', *re* 'König', 'Könige'
- neuere Entlehnungen, die auf einen Konsonanten enden: *film* 'Film', 'Filme', *camion* 'Lastwagen'

N.B. Diese Nomina haben trotzdem die Kategorien des Genus und des Numerus und geben sie nach den Prinzipien der Kongruenz weiter. Daher kann man bei diesen Formen Null-Endungen postulieren; vgl. z.B.:

- (5) a. **La città-∅ è bell-a**
'Die Stadt ist schön'
- b. **Le città-∅ sono bell-e**
'Die Städte sind schön'
- (6) a. **Il camion-∅ è pesant-e**
'Der Lastwagen ist schwer'
- b. **I camion-∅ sono pesant-i**
'Die Lastwagen sind schwer'

N.B. Ebenfalls keine Endung nehmen zu sich *boia* 'Henker' und *serie* 'Reihe'. Bei *specie* 'Art' ist sowohl der regelmäßige Plural *speci* als auch der unveränderte Plural *specie* möglich.

b. Veränderungen des Stammes

Wenn der Stamm auf unbetontes /i/ endet und der Plural -i ist, so schwindet immer das /i/ des Stammes. Die Schreibung folgt heute der lautlichen Erscheinung; vgl. z.B.:

- (7) *orari-o* [o'ra:rijo] 'Fahrplan' vs. *orar-i* [o'ra:ri] 'Fahrpläne'
operai-o [ope'ra:jo] 'Arbeiter (sg.)' vs. *opera-i* [ope'ra:i] 'Arbeiter (pl.)'

N.B. Im Falle von *principe* [printʃipe] 'Fürst' und *principio* [printʃipjo] 'Prinzip' entsteht durch die Tilgung des /i/ ein in der Schreibung identischer Plural. Zur Unterscheidung der beiden Wörter wird hier das Akzentzeichen benutzt: *principi* 'Fürsten', *principi* 'Prinzipien'.

N.B. Nur orthographisch ist die folgende Regel: Wenn am Ende des Stammes im Singular nach *c* oder *g* ein *i* geschrieben wird, das nur der Darstellung der Lautung [tʃ], [ʃ] oder [dʒ] dient (z.B. in *uffici-o* [uffi:tʃo] 'Büro', *gusci-o* [guʃʃo] 'Schale', *villaggi-o* [vil'laddʒo] 'Dorf', *facci-a* [fattʃa] 'Gesicht', *fasci-a* [faʃʃa] 'Windel', *cilieg-i-a* [tʃil'je:dʒa] 'Kirsche', so schwindet dieses *i* im Plural, also: *uffic-i* [uffi:tʃi] 'Büros', *gusc-i* [guʃʃi] 'Schalen', *villagg-i* [vil'laddʒi] 'Dörfer', *facc-e* [fattʃe] 'Gesichter', *fasc-e* [faʃʃe] 'Windeln', *cilieg-e* [tʃil'je:dʒe] 'Kirschen'. - Zur Unterscheidung zwischen *camice* [ka:mitʃe] 'Kittel' und dem Plural von *camici-a* [ka'mitʃa] 'Hemd' schreibt man den Plural von *camicia*, [ka'mitʃe], mit *i*, also *camicie* 'Hemden'.

Lexikalisch, d.h. von Fall zu Fall zu lernen, sind die folgenden Alternanzen:

Eine große Zahl männlicher Nomina der o-Deklination, deren Stamm auf /k/ endet, haben im Plural einen Ersatz des /k/ durch /tʃ/. Diese Alternanz ist besonders häufig, wenn dem /k/ ein /i/ vorausgeht; wie z.B. in:

- (8) *amic-o* [a'mi:ko] 'Freund' vs. *amic-i* [a'mi:tʃi] 'Freunde'
cantic-o [kantiko] 'Gesang' vs. *cantic-i* [kantitʃi] 'Gesänge'

Sie gilt für alle mit dem Suffix -ik- gebildeten Maskulina; z.B.:

- (9) *anarchic-o* 'Anarchist' vs. *anarchic-i* 'Anarchisten'
narcotic-o 'Droge' vs. *narcotic-i* 'Drogen'

N.B. Die Alternanz nach /i/ beruht trotz ihrer großen Häufigkeit und ihrer phonetischen Motiviertheit (als Prozeß der Palatalisierung) nicht auf einer phonologischen Regel, denn bei einigen Formen bleibt das /k/ erhalten; vgl. z.B. *incaric-o* /in'kariko/ 'Auftrag' vs. *incarich-i* /in'kariki/ 'Aufträge'.

In einigen Fällen tritt die Alternanz auch dann ein, wenn dem /k/ ein anderer Vokal als /i/ vorausgeht; vgl. z.B.:

- (10) *sindac-o* [sindako] 'Bürgermeister (sg.)'
sindac-i [sindatʃi] 'Bürgermeister (pl.)'
grec-o [gre:ko] 'Grieche'

<i>grec-i</i>	[ˈgrɛ:tʃi]	'Griechen'
<i>equivoc-o</i>	[eˈkwivɔko]	'Mehrdeutigkeit'
<i>equivoc-i</i>	[eˈkwivɔtʃi]	'Mehrdeutigkeiten'

Nach Konsonant kommt die Alternanz nur bei *porc-o* 'Schwein' vs. *porc-i* 'Schweine' vor.

Manche männliche Nomina der o-Deklination, deren Stamm auf /g/ endet, haben im Plural einen Ersatz des /g/ durch /dʒ/.

Systematisch ist diese Alternanz nur bei den männlichen Berufsbezeichnungen, die auf -*ólog-* enden; wie z.B.:

(11) <i>psicolog-o</i>	[psiˈkɔ:lɔgɔ]	'Psychologe'
<i>psicolog-i</i>	[psiˈkɔ:lɔdʒi]	'Psychologen'
<i>geolog-o</i>	[dʒeˈɔ:lɔgɔ]	'Geologe'
<i>geolog-i</i>	[dʒeˈɔ:lɔdʒi]	'Geologen'

N.B. Bei auf -*ólog-* endenden Maskulina, die keinen Beruf bezeichnen, und bei weiblichen Nomina findet die Alternanz nicht statt; vgl. z.B.:

(12) <i>dialog-o</i>	'Dialog'	vs.	<i>dialogh-i</i>	'Dialoge'
<i>catalog-o</i>	'Katalog'	vs.	<i>catalogh-i</i>	'Kataloge'
<i>psicolog-a</i>	'Psychologin'	vs.	<i>psicologh-e</i>	'Psychologinnen'

Außerhalb der Gruppe der Berufsbezeichnungen auf -*ólog-* ist die Alternanz sehr selten. - Beispiele sind:

(13) <i>asparag-o</i>	[aˈsparago]	'Spargel (sg.)'
<i>asparag-i</i>	[aˈsparadʒi]	'Spargel (pl.)'
<i>belg-a</i>	[ˈbelga]	'Belgier (sg.)'
<i>belg-i</i>	[ˈbeldʒi]	'Belgier (pl.)'

Nur sehr wenige Nomina haben **andere Veränderungen des Stammes**. Es handelt sich um:

(14) <i>uom-o</i>	[ˈwɔ:mo]	'Mann'	vs.	<i>uomin-i</i>	[ˈwɔ:mini]	'Männer'
<i>bu-e</i>	[ˈbu:e]	'Ochse'	vs.	<i>buo-i</i>	[ˈbwɔ:ɨ]	'Ochsen'
<i>di-o</i>	[ˈdi:ɔ]	'Gott'	vs.	<i>de-i</i>	[ˈde:ɨ]	'Götter'

Bei *tempi-o* [ˈtempjo] 'Tempel' wird statt des regelmäßigen Plurals *temp-i* (zur Unterscheidung von *tempi* 'Zeiten' auch *tempî* geschrieben) der Plural *templ-i* bevorzugt.

1.1.2. Das Genus

Jedes Nomen hat lexikalisch ein Genus. Die Genera sind das Maskulinum (männliches Geschlecht) und das Femininum (weibliches Geschlecht).

Es bestehen **Korrelationen zwischen Genus und Flexionsklasse**. Diese decken aber nicht den ganzen lexikalischen Bereich des Nomens ab. Im einzelnen gilt:

Die Nomina der a-Deklination (z.B. *cas-a* 'Haus', *terr-a* 'Erde', *lun-a* 'Mond') sind Feminina.

Die Nomina auf *-a*, die den Plural auf *-i* bilden (s. oben), wie z.B. *poet-a* vs. *poet-i* 'Dichter', *programm-a* vs. *programm-i* 'Programm', 'Programme', sind alle Maskulina.

Die Nomina der o-Deklination sind Maskulina, z.B. *giardin-o* 'Garten', *prat-o* 'Wiese', *cap-o* 'Kopf' usw.

N.B. Eine Ausnahme ist *man-o* (fem.) 'Hand'.

Die Nomina der e-Deklination hingegen haben keine Korrelation zwischen Flexionsklasse und Genus; vgl. z.B. *bott-e* (fem.) 'Faß', *legg-e* (fem.) 'Gesetz' vs. *sem-e* (mask.) 'Samen', *sol-e* (mask.) 'Sonne'.

N.B. Es bestehen systematische **Korrelationen zwischen Ableitungssuffixen und Genus**. Diese sind in Kap. III, 1. für jedes einzelne Nominalsuffix angegeben.

In einigen Fällen ist das Genus durch die Zugehörigkeit zu einer Klasse von Gegenständen festgelegt:

Für die Bezeichnungen von Menschen gilt grundsätzlich **das Prinzip des natürlichen Geschlechts**: Nomina, die aufgrund ihrer lexikalischen Bedeutung Personen weiblichen Geschlechts bezeichnen, sind in der Regel Feminina, z.B. *moglie* (fem.) 'Ehefrau', *nipote* (fem.) 'Nichte'. Nomina, die aufgrund ihrer lexikalischen Bedeutung Personen männlichen Geschlechts bezeichnen, sind in der Regel Maskulina, z.B. *frate* (mask.) 'Mönch', *nipote* (mask.) 'Neffe'. (In diesem Falle kommt oft die Korrelation mit der Flexionsklasse hinzu; vgl. z.B.: *donn-a* (fem.) 'Frau', *operai-a* (fem.) 'Arbeiterin'.)

N.B. Bei Funktions- oder Rollenbezeichnungen gilt das Prinzip des natürlichen Geschlechts nicht immer: So werden *ministr-o* (mask.) 'Minister', *direttor-e* (mask.) 'Direktor' auch gebraucht, wenn der Rollenträger eine Frau ist. - Neben *il mezzosoprano* 'der Mezzosopran' sagt man auch *la mezzosoprano*, und auch Kongruenz ad sensum ist möglich; s. z.B.:

- (15) *Il mezzosoprano è veramente (bravissima, bravissimo)*
'Der Mezzosopran ist wirklich sehr gut'

Die **it. Vornamen** sind grundsätzlich geschlechtsspezifisch. Ihr Genus entspricht dem Geschlecht des Namensträgers. So ist z.B. *Cesare* ein Männername und grammatisch ein Maskulinum, und entsprechend ist *Irene* ein Frauenname und grammatisch ein Femininum.

N.B. Das Prinzip der Übereinstimmung von Flexionsendung und Genus ist hier manchmal nur scheinbar durchbrochen: *Andrea, Nicola* sind männliche Vornamen und daher Maskulina, trotz des *a*. Dieses ist hier nicht Flexionsendung, sondern gehört zum Stamm.

N.B. Für Tiere wird das Prinzip des natürlichen Geschlechts nur dann wirksam, wenn das betreffende Wort lexikalisch speziell das männliche oder weibliche Zuchttier bezeichnet, wie in *stallone* (mask.) 'Hengst', *scrofa* (fem.) 'Zuchtsau' usw.

N.B. Zum grammatischen Ausdruck des natürlichen Geschlechts s. auch Kap. III, 1.1.2.3.

Weitere Korrelationen zwischen Klassen von Gegenständen und Genus sind:

Eigennamen für Städte, Firmen, Überlandstraßen und Autobahnen sind Feminina; vgl. z.B.:

(16) **Milano è bella**
'Mailand ist schön'

La Fiat è privata
'Fiat ist privat'

L'Aurelia è interrotta
'Die Via Aurelia ist gesperrt'

Ti conviene prendere la Firenze-Mare
'Du fährst am besten die Autobahn Florenz-Meer'

N.B. Wird ein Städtename als Maskulinum verwendet, so ist nicht die Stadt selbst, sondern ihr Fußballverein gemeint: *Il Torino di Meazza* 'der FC Turin zu Meazzas Zeiten' vs. *La Torino di Novelli* 'das Turin Novellis' (Meazza war ein Fußballspieler, Novelli war Bürgermeister von Turin.)

Feminina sind ferner:

- die Namen von Automarken und -typen: *una Golf* 'ein Golf'
- die Eigennamen von Schiffen: *La Michelangelo* 'die Michelangelo'

Maskulina sind:

- die Namen der Monate und der Wochentage, vgl. z.B.: *gennaio* 'Januar', *lunedì* 'Montag'; eine Ausnahme ist *la domenica* (fem.) 'Sonntag'
- die Namen der Himmelsrichtungen und der anhand der Himmelsrichtungen definierten Gebiete: *il nord* 'der Norden', *il sud* 'der Süden'

- die Eigennamen der Winde, z.B.: *libeccio* 'Libeccio' (der Südwestwind des Mittelmeeres), *scirocco* 'Schirocco'. Ausnahmen sind: *bora* (fem.) 'Bora' (der Nordostwind der Adria) und *tramontana* (fem.) 'Nordwind'
- die Bezeichnungen von Metallen und Elementen: *argento* 'Silber', *sodio* 'Natrium'
- die Eigennamen von Bergen und Gebirgen, vgl. z.B.: *il Cervino* 'das Matterhorn', *il Giura* 'das Jura'; es gibt jedoch Ausnahmen: *le Alpi* (fem.) 'die Alpen', *le Dolomiti* (fem.) 'die Dolomiten', *le Ande* (fem.) 'die Anden', *le Ardenne* (fem.) 'die Ardennen'
- die Eigennamen von Meeren: *il Tirreno* 'das Tyrrhenische Meer', *l'Adriatico* 'die Adria'
- die Bezeichnungen von Bäumen und Sträuchern, vgl. z.B.: *faggio* 'Buche', *abete* 'Fichte'; Ausnahmen sind *betulla* (fem.) 'Birke', *palma* (fem.) 'Palme', *quercia* (fem.) 'Eiche', *vite* (fem.) 'Weinstock'

N.B. Bei Obstbäumen dient das Genus der lexikalischen Differenzierung zwischen Baum (Maskulinum) und Frucht (Femininum): *pero* (mask.) 'Birnbaum' vs. *pera* (fem.) 'Birne'; *ciliegio* (mask.) 'Kirschaum' vs. *ciliegia* (fem.) 'Kirsche' usw.; s. auch Kap. III, 1.1.2.3.

1.1.3. Der Numerus

Diejenigen Nomina, die individuelle Gegenstände bezeichnen, können im Singular und im Plural stehen; die anderen stehen typischerweise nur im Singular. Dieser ist somit der unmarkierte Numerus.

Besonderheiten gelten für den Plural der Eigennamen und der Stoffnamen.

Für die **Eigennamen** besteht ein Unterschied zwischen Vornamen und Ländernamen auf der einen und Familiennamen auf der anderen Seite. Vornamen und Ländernamen können einen morphologischen Plural bilden; vgl. z.B.:

(17) *le due Mari-e* (zu *Mari-a* 'Maria')
'die beiden Marias'

le due Germani-e (zu *Germani-a* 'Deutschland')
'die beiden Deutschland'

Familiennamen sind morphologisch indeklinabel, sie können aber syntaktisch und semantisch die Kategorie Plural haben; vgl. z.B.:

(18) *Il Di Ruscio abita al primo piano*
'Di Ruscio wohnt im ersten Stock'
vs.
I Di Ruscio abitano al primo piano
'Die Di Ruscios wohnen im ersten Stock'

Die **Stoffnamen** haben entweder keinen Plural; vgl.:

- | | | | |
|------|-------------|---|----------------|
| (19) | il latte | - | *i latti |
| | 'die Milch' | - | *'die Milchen' |

oder ein Plural kann formal zwar gebildet werden, aber das Nomen wird durch die Pluralbildung umkategorisiert (s. hierzu Kap. IV, 1.1.5. und 1.1.6.); vgl. z.B.:

- | | | | |
|------|------------|-----|-------------------|
| (20) | la birra | vs. | le birre |
| | 'das Bier' | vs. | 'die Biere' |
| (21) | l'oro | vs. | gli ori |
| | 'das Gold' | vs. | 'der Goldschmuck' |

1.1.4. Die Valenz der Nomina

Die Valenz (zur Definition s. 2.2.0.) ist eine Erscheinung, die beim Verb am deutlichsten ausgeprägt ist. Sie spielt aber auch beim Nomen eine Rolle.

Viele Nomina, z.B. die, die Benennungen für einfache Individuen und für Stoffe, für Typen und Portionen sind (s. Kap. IV, 1.1.1.ff.), regieren keine grammatischen Funktionen. Nomina, die Vorgänge, Zustände oder Eigenschaften bezeichnen, haben Komplemente, deren Form sie festlegen. (Eine Liste solcher Nomina befindet sich unter 1.1.4.1.)

Diese Komplemente können sein:

- Präpositionalphrasen
- durch Präposition regierte Infinitivkomplemente
- Komplementsätze mit dem Junktor *che* sowie
- Komplementsätze mit einem Fragepronomen als Junktor

N.B. Wohlgermerkt sind nicht alle Erweiterungen des Nomens Komplemente. Das Nomen kann auch durch einen Modifikator oder ein Adjunkt erweitert werden, grammatische Funktionen also, die nicht durch die Valenz festgelegt sind.

Im einzelnen gilt:

a. Präpositionalphrasen

N.B. Die Beispiele stammen z.T. aus Giorgi 1987. Auf dieser Arbeit beruht z.T. auch die folgende Analyse. Ich nehme aber im Unterschied zu ihr nicht an, daß die Valenz des Nomens passivische oder passivartige Strukturen umfaßt.

Bezeichnet die Nominalphrase "A di B " ein Ereignis oder eine Handlung und ist A einstellig, so wird sie gedeutet als 'B tut A'. Hierbei spezifiziert A die Art des Ereignisses. B ist ein Argument dieses Prädikats, und ihm wird in Abhängigkeit von der Prädikat-Argument-Struktur von A eine thematische Rolle zugewiesen; vgl. z.B.:

- (22) **la salita del dollaro**
'das Steigen des Dollars'
('der Dollar' ist Thema)
- (23) **L'evasione del detenuto**
'Die Flucht des Häftlings'
('Der Häftling' ist Agens)

Ist das Prädikat zweistellig, so kann nur eins der Argumente als Präpositionalphrase mit *di* erscheinen; vgl. z.B.:

- (24) **L'amore dei vecchi genitori**
'Die Liebe {der, zu den} alten Eltern'
- (25) **La scoperta dei bambini**
'Die Entdeckung der Kinder'

Deshalb sind *di*-Komplemente mehrstelliger nominaler Prädikate mehrdeutig: In (25) können 'die Kinder' sowohl Agens als auch Thema sein.

N.B. Giorgi 1987 gibt auch Beispiele mit zwei *di*-Komplementen:

- (26) **La descrizione di Maria di Gianni è troppo lusinghiera**
'Die Beschreibung von Maria von Gianni ist zu schmeichelhaft'
- (27) **L'attesa di Maria di Gianni è durata tre ore**
'Das Warten von Maria auf Gianni hat drei Stunden gedauert'

Dabei handelt es sich aber nicht um eine übliche Ausdrucksweise.

Ein weiteres Argument kann mit Hilfe einer weiteren Präposition angefügt werden. Dabei muß das Subjekt des entsprechenden Verbs, d.i. meistens der Agens, zuerst stehen und die Präposition *di* haben; s. z.B.:

- (28) **L'amore dei genitori per i figli**
'Die Liebe der Eltern zu den Kindern'
- (29) **La rinuncia di Gianni a quella carica sorprese tutti**
'Der Verzicht Giannis auf diesen Auftrag überraschte alle'
- (30) **Il giudizio di Gianni su Maria è molto negativo**
'Das Urteil von Gianni über Maria ist sehr negativ'

Über die Auswahl dieser zweiten Präposition entscheidet das Nomen. Allgemein gilt folgendes:

- bezeichnet das Nomen ein Gefühl oder eine Einstellung und ist das dem Nomen entsprechende Verb transitiv (*ammirazione* 'Bewunderung', *amore* 'Liebe', *stima* 'Hochachtung' usw.; vgl. (28)), so ist die Präposition *per*
- entspricht dem zweiten Argument des Nomens ein Obliquus des zugrundeliegenden Verbs oder Adjektivs, so wird die Präposition dieses Obliquus übernommen ((29) und (30))

Der Agens kann eindeutig durch die zusammengesetzte Präposition *da parte di* gekennzeichnet werden:

- (31) *Quella telefonata da parte di Gianni* mi disturbò
'Dieser Anruf von Gianni hat mich beunruhigt'
- (32) *Quel comportamento da parte di Gianni* fu scandaloso
'Dieses Verhalten von Gianni war skandalös'

Diese Kennzeichnung des Agens signalisiert gleichzeitig, daß das betreffende Ereignis von einem Beobachter wahrgenommen und hinsichtlich seines Urhebers identifiziert wurde. Deshalb ist *da parte di* in Sätzen wie dem folgenden ausgeschlossen:

- (33) **Quella camminata da parte di Gianni* durò tre ore
'*Dieser Spaziergang von seiten Giannis dauerte drei Stunden'

Eine weitere Möglichkeit, ein Argument des Nomens auszudrücken, liegt in der Benutzung des Possessivums. Dieses bezeichnet das Subjekt des aktiven (34) oder des passiven (35) Satzes; daher kann ein eventuell vorhandenes *di*-Komplement nicht Agens sein; s. z.B.:

- (34) *la sua* descrizione di Gianni
'seine Beschreibung von Gianni'
(der Referent von *sua* ist Agens, 'Gianni' ist Thema)
- (35) *una sua* condanna è improbabile
'seine Verurteilung ist unwahrscheinlich'

N.B. Dadurch, daß die thematische Rolle von Komplementen des Nomens nur durch eine Präposition oder das Possessivum, nicht aber auch durch die bloße lineare Anordnung signalisiert werden kann, ist die Valenz des Nomens gegenüber der des Verbs stark beschränkt.

Die Präposition kann die Prädikat-Argument-Struktur disambiguieren. So hat *accusa* 'Anklage' in der Konstruktion "A di B" nur die Deutung von B als 'Agens'. Soll B der Beschuldigte sein, so muß die Form "A contro B" gewählt werden:

- (36) L'accusa {**di, contro**} **Silvio** era ingiusta
'Die Beschuldigung (von, gegen) Silvio war ungerecht'

Ist A morphologisch von einem Adjektiv abgeleitet, so liegt die Relation 'B ist A' zugrunde; vgl. z.B.:

- (37) La semplicità **dello stile**
'Die Einfachheit des Stils'
- La necessità **di queste misure**
'Die Notwendigkeit dieser Maßnahmen'

b. durch Präposition regierte Infinitivkomplemente

Wie viele Verben und Adjektive, so können auch bestimmte Nomina ein Infinitivkomplement mit *di* oder *a* regieren; s. z.B.:

- (38) la convinzione **di essere innocente**
'die Überzeugung, unschuldig zu sein'
- (39) la tendenza **a mangiare troppo**
'die Neigung, zuviel zu essen'

Es besteht eine Art Subjektkontrolle: Das Agens-Argument des Nomens ist gleich dem Null-Subjekt des Infinitivs; vgl. z.B.:

- (38') la convinzione di Gianni_i di \emptyset _i essere innocente
'Giannis Überzeugung, unschuldig zu sein'
- (39') la tendenza di Maria_i a \emptyset _i mangiare troppo
'die Neigung Marias, zu viel zu essen'

Die Auswahl der Präposition hängt vom jeweiligen Nomen ab. Allgemein gilt, daß diejenige Präposition übernommen wird, die das dem Nomen entsprechende Verb oder Adjektiv regiert; vgl. *la convinzione di - essere convinto di; la tendenza a - tendere a*. In den Fällen, in denen es kein entsprechendes Verb oder Adjektiv gibt, wie bei *diritto* 'Recht' (vgl. *il diritto di lavorare* 'das Recht zu arbeiten') tritt die Standardpräposition *di* ein.

Anders als bei den Verben ist der bloße Infinitiv beim Nomen nicht möglich. Entspricht ein Nomen einem Verb oder Adjektiv, das einen bloßen Infinitiv regiert, so tritt ebenfalls *di* ein; vgl. z.B.:

- (40) la volontà **di vincere** - x vuole **vincere**
'der Wille zu siegen' - 'x will siegen'

- (41) **la necessità di concentrarsi - è necessario concentrarsi**
'die Notwendigkeit, sich zu konzentrieren' - 'es ist nötig,
sich zu konzentrieren'

c. Deklarative Komplementsätze

Wie viele Verben und Adjektive, so können auch manche Nomina einen durch *che* eingeleiteten deklarativen Komplementsatz regieren; s. z.B.:

- (42) **la convinzione che Paolo sia innocente**
'die Überzeugung, daß Paolo unschuldig ist'
- (43) **l'ipotesi che si facciano i referendum**
'die Hypothese, daß die Referenda stattfinden'

Anders als beim Verb und beim Adjektiv kann der Komplementsatz beim Nomen nicht umgestellt werden.

d. Interrogative Komplementsätze

Wie einige Verben, so können auch manche Nomina einen interrogativen Komplementsatz regieren. - Beispiele sind:

- (44) **la domanda quando** queste cose siano successe
'die Frage, wann diese Dinge geschehen sind'
- (45) **la questione se** si debba intervenire militarmente
'die Frage, ob man militärisch eingreifen soll'

Von einem Nomen regierte Komplementsätze mit einem Fragejunktoren sind jedoch marginal. Als Junktoren kommen vor allem *se* 'ob' und *perché* 'warum' in Frage.

N.B. Beim Übersetzen aus dem Dt. ist es möglich und oft besser, den Interrogativsatz mit Hilfe der Präposition *di* anzuschließen; vgl. z.B.: *Die Frage, wie das geschehen konnte, ist nicht leicht zu beantworten.* - *Alla domanda di come ciò sia potuto succedere non è facile rispondere.*

N.B. Manche Nomina können neben ihrem Komplement ein Adjunkt haben; s. z.B.:

- (46) **l'arrivo del treno alle dodici**
'die Ankunft des Zuges um zwölf'
- (47) **la scoperta delle monete dietro la parete**
'die Entdeckung der Münzen hinter der Wand'

1.1.4.1. Übersicht über die komplementierbaren Nomina

In dieser Liste werden einige Nomina aufgeführt, die ein oder mehrere Komplemente haben können. Alle diese Nomina können ein di-Komplement haben; *da parte di* ist listenmäßig nicht zu erfassen. Die Liste gibt an, welche Präposition typischerweise ein weiteres nominales Argument hat (P = verschiedene lexikalische Präpositionen), ob ein Infinitiv-Komplement, ein deklarativer oder ein interrogativer Komplementsatz möglich ist.

Nomen	Übersetzung	Präposition eines weiteren Arguments	Infinitiv-Komplement	deklarativer Komplementsatz	interrog. Komplementsatz
accusa	'Anschuldigung'	contro	+	-	-
ammirazione	'Bewunderung'	per	-	-	-
amore	'Liebe'	per	-	-	-
analisi	'Analyse'	-	-	-	-
apparizione	'Erscheinen'	a, P	-	-	-
arresto	'Verhaftung'	-	-	-	-
arrivo	'Ankunft'	P	-	-	-
attesa	'Warten'	per	+	+	-
azione	'Handlung'	-	+	-	-
ballo	'Tanz'	-	-	-	-
camminata	'Gang'	-	-	-	-
cattura	'Gefangennahme'	-	-	-	-
comportamento	'Verhalten'	verso	-	-	-
convinzione	'Überzeugung'	-	+	+	-
corsa	'Lauf'	P	-	-	-
descrizione	'Beschreibung'	su	-	-	-
desiderio	'Wunsch'	-	+	+	-
diritto	'Recht'	a	+	-	-
disprezzo	'Verachtung'	per	-	-	-
distribuzione	'Verteilung'	a	-	-	-
domanda	'Frage'	a	-	-	+
giudizio	'Urteil'	su	-	+	-
interesse	'Interesse'	per	+	+	-

ipotesi	'Hypothese'	su	+	+	-
necessità	'Notwendigkeit'	-	+	+	-
odio	'Haß'	per	-	-	-
osservazione	'Beobachtung'	-	-	+	-
partenza	'Abreise'	P	-	-	-
passione	'Leidenschaft'	per	+	-	-
paura	'Angst'	-	+	+	-
regalo	'Geschenk'	per, a	-	-	-
preoccupazione	'Sorge'	per	+	+	+
regolazione	'Regulierung'	-	-	-	-
rispetto	'Respekt'	per	-	-	-
risposta	'Antwort'	a	-	+	-
salita	'Ansteigen'	P	-	-	-
salvataggio	'Rettung'	-	-	-	-
semplicità	'Einfachheit'	-	-	-	-
sollevamento	'Erhebung'	contro	-	-	-
sospetto	'Verdacht'	contro	+	+	-
spiegazione	'Erklärung'	-	-	+	-
stima	'Hochachtung'	per	-	-	-
telefonata	'Anruf'	a	-	-	-
tendenza	'Neigung'	a	+	+	-
uscita	'Hinausgehen'	P	-	-	-
viaggio	'Reise'	P	-	-	-
volontà	'Wille'	-	+	+	-

1.2. Die Artikelwörter

Links vom Nomen kann ein Artikelwort stehen. Ein Artikelwort macht das Nomen zur Nominalphrase.

Es sind fünf Unterklassen von Artikelwörtern vorhanden, und zwar, in der traditionellen Terminologie, drei Artikel und zwei Demonstrativa.

Die **Artikel** sind:

- i. der bestimmte Artikel: *l-*
- ii. der unbestimmte Artikel: *un-*
- iii. der partitive Artikel: *dell-*

Die **Demonstrativa** sind:

- iv. die Demonstrativa der Nähe: *quest-, st-*
- v. die Demonstrativa der Ferne: *quell-, codest-*

N.B. Die Form *st-* ist umgangssprachlich. Sie wird von den Sprechern als Kurzform von *quest-* aufgefaßt und daher mit Apostroph geschrieben: *ah, 'sti ragazzi!* 'oh, diese Jungen!'. - In der heutigen Sprache ist *codest-* marginal. Das **Possessivum**, im Dt. ebenfalls ein Artikelwort, ist im It. ein Postartikel; s. 1.5.

Die Artikelwörter **flektieren** in Genus und Numerus in Kongruenz mit dem Nomen, das Kopf der Nominalphrase ist.

Ihre Flexion entspricht in ihrer Grundstruktur derjenigen der Nomina: die männlichen Formen gehören der o-Deklination an, die weiblichen der a-Deklination; vgl. z.B.:

(48)		Sg.	Pl.
	mask.	quest- o	quest- i
	fem.	quest- a	quest- e

Dieses einfache Grundschemata wird jedoch kompliziert durch folgende Faktoren:

a. Der unbestimmte Artikel *un-* hat keinen morphologischen Plural. Für ihn tritt suppletiv der partitive Artikel oder die Form *alcun-* ein; vgl. z.B. *una casa* 'ein Haus' vs. *delle case, alcune case*, nicht **une case* 'Häuser'.

N.B. Das nominal gebrauchte Pronomen *uno* 'einer' hat allerdings den Plural *uni*; s. Kap. IV, 1.3.2. Die Suppletion zwischen unbestimmtem und partitivem Artikel ist daher nicht morphologisch begründet.

b. Alle Artikelwörter außer *quest-* und *codest-* haben im Maskulinum Singular eine **Kurzform**. Diese entsteht dadurch, daß die Endung *-o* wegfällt. Der Wegfall der Endung hat folgende Konsequenzen:

- die nur noch aus einem Konsonanten bestehende Kurzform des bestimmten Artikels wird durch die lautlich vollere Form *il* (statt *l*) ersetzt
- das lange (in der Schreibung doppelte) *l* von *quell-*, *dell-* wird zu einem kurzen (in der Schreibung: zu einfachem) *l* reduziert; also ergibt sich:

	volle Form	Kurzform	
i.	l-o	il	bestimmter Artikel
ii.	un-o	un	unbestimmter Artikel
iii.	dell-o	del	partitiver Artikel
iv.	quest-o	-	Demonstrativum der Nähe
v.	quell-o	quel	Demonstrativum der Ferne

N.B. Derartige Kurzformen haben unter analogen Bedingungen auch die Adjektive; s. 3.1.

Volle Formen und Kurzformen stehen in **komplementärer Distribution**. Das Kriterium für die Auswahl ist der Anlaut des folgenden Wortes. Im einzelnen gilt:

Die **volle Form** steht erstens, wenn das folgende Wort mit Vokal beginnt. In diesem Fall wird der Endungsvokal des Artikelworts elidiert; s. unten unter d. - Beispiele sind:

- (49) l'anno 'das Jahr'
l'ospite 'der Gast'

Die volle Form steht zweitens, wenn das folgende Wort mit [j] (geschrieben *i, j* oder *y*) beginnt. - Beispiele sind:

- (50) lo iodio 'das Jod'
lo Jonio 'das Ionische Meer'
lo yacht 'die Yacht'

Die volle Form steht drittens, wenn das folgende Wort mit /ts/, /dz/ (geschrieben *z*), mit *s* + Konsonant (/sk/, /sp/, usw.) oder mit /ʃ/ (geschrieben *sci-*, *sce-*) beginnt. - Beispiele sind:

- (51) lo zio 'der Onkel' (/ts/)
lo zolfo 'der Schwefel' (/dz/)
lo scoglio 'die Klippe' (s + Konsonant)
lo spago 'der Bindfaden' (s + Konsonant)
lo sci 'der Ski' (/ʃ/)

In allen anderen Fällen stehen die Kurzformen. - Beispiele sind:

- (52) *il bagno* 'das Bad'
il cinema 'das Kino'
il piatto 'der Teller'

c. Die maskulinen Formen der Artikelwörter haben z.T. unregelmäßige Plurale. Außerdem haben die Kurzformen eigene Plurale. Die folgenden Tafeln stellen die Verhältnisse dar:

volle Formen

	Singular	Plural	
i.	l-o	gli	bestimmter Artikel
ii.	un-o	-	unbestimmter Artikel
iii.	dell-o	degli	partitiver Artikel
iv.	quest-o	quest-i	Demonstrativum der Nähe
v.	quell-o	quegli	Demonstrativum der Ferne

Kurzformen

	Singular	Plural	
i.	il	i	bestimmter Artikel
ii.	un	-	unbestimmter Artikel
iii.	del	dei	partitiver Artikel
iv.	-	-	Demonstrativum der Nähe
v.	quel	quei	Demonstrativum der Ferne

N.B. Als Pronomen in pronominaler Funktion ist *quell-* regelmäßig: *quell-o, quell-a, quell-i, quell-e*.

N.B. Das Adjektiv *bell-* 'schön' bildet (neben dem regelmäßigen Plural *bell-i*) dieselben Formen wie das Artikelwort *dell-*: *bell-o, begli, bel, bei*.

d. Vor folgendem Vokal wird der Endungsvokal des Artikelworts elidiert. Die Elision ist z.T. fakultativ.

N.B. Der Unterschied zwischen der Elision und den unter b. behandelten Kurzformen besteht in folgendem: Erstens verändert die Elision den Stamm der vollen Form in keinem Falle. (Also sind z.B. *quel, il* Kurzformen, während *quell'* und *l'* elidierte Formen sind.) Zweitens ist die Elision nicht auf die maskulinen Formen beschränkt. Drittens wird die Elision in der Orthographie dadurch gekennzeichnet, daß statt des elidierten Vokals ein Apostroph steht, während die Kurzformen nicht mit Apostroph geschrieben werden. Eine Ausnahme bildet *un-*: die Kurzform und die elidierte Form werden beide gleichermaßen ohne Apostroph geschrieben: s. z.B.: *un cane* 'ein Hund' (Kurzform) vs. *un uomo* 'ein Mann' (Elision).

Im einzelnen gelten für die Elision folgende Regeln:

Im Maskulinum Singular wird immer elidiert, wenn das folgende Wort mit Vokal beginnt:

(53)	<i>l'anno</i>	'das Jahr'
	<i>un anno</i>	'ein Jahr'
	<i>dell'oro</i>	'Gold'
	<i>quest'anno</i>	'dieses Jahr'
	<i>quell'anno</i>	'jenes Jahr'

N.B. Das (sehr marginale) *codesto* wird in den Beispielen nicht berücksichtigt.

Bei *gli, degli, quegli* kann die Elision stattfinden, wenn das folgende Wort mit dem Vokal *i* beginnt:

(54)	<i>gl'italiani</i>	'die Italiener'
	<i>degli'inni nazionali</i>	'Nationalhymnen'
	<i>quegl'individui</i>	'diese Individuen'
	neben	
(55)	<i>gli italiani</i>	
	<i>degli inni nazionali</i>	
	<i>quegli individui</i>	

Die Tendenz geht hier dahin, in der Schrift nicht zu elidieren. (In der Aussprache verschmelzen die beiden /i/ zu einem [i].)

Im Femininum Singular wird im traditionellen Sprachgebrauch in der Schrift elidiert:

(56)	<i>l'isola</i>	'die Insel'
	<i>un'isola</i>	'eine Insel'
	<i>dell'uva</i>	'Weintrauben'
	<i>quest'isola</i>	'diese Insel'
	<i>quell'isola</i>	'jene Insel'

Neuerdings ist jedoch eine Tendenz zu beobachten, in diesen Fällen in der Schrift (und manchmal auch in der Aussprache) nicht zu elidieren, besonders vor "gelehrten" Wörtern; vgl. z.B.:

- (57) *la emarginazione* 'die Marginalisierung'
 una identità 'eine Identität'

Generell kann die Elision von *-a* vor mit *a-* anlautenden Nomina unterbleiben; s. z.B.:

- (58) *un'amica, una amica*
 'eine Freundin'

N.B. Die Elision im fem.pl. ist veraltet, aber nicht fehlerhaft; vgl. z.B.: *le isole* 'die Inseln' neben *l'isole* (veraltet). Unzulässig ist die Elision beim Plural der endungslosen Feminina; offensichtlich wegen der Homonymie mit dem Singular; vgl.:

- (59) *le entità, *l'entità* 'die Entitäten'

N.B. Am Zeilenrand kann die Elision unterbleiben, z.B. *dello largomento*.

e. Steht der bestimmte Artikel nach einer der Präpositionen *di, a, da, in, su*, so muß er mit dieser zu einem Wort **verschmelzen**; nach *con* ist die Verschmelzung fakultativ; nach *per* ist sie heute auf den Plural des Maskulinums der Kurzform beschränkt (*per i* zu *pei*), und auch hier wirkt sie etwas altertümlich.

Der bestimmte Artikel verschmilzt in allen seinen Formen. Dabei gilt folgendes:

- das /i/ von *di* wird zu /e/ gesenkt.
- das /i/ von *in* schwindet, und an das /n/ wird ein /e/ angefügt.
- hat die Artikelform die Gestalt "/l/+Vokal", so wird das /l/ phonologisch gelängt und in der Schreibung verdoppelt.
- bei *con* wird das /n/ vor den Kurzformen getilgt und vor /l/ an dieses angeglichen.

So ergeben sich die folgenden Formen:

Form des Artikels	verschmolzene Formen mit					
	di	a	da	in	con	su
l	del	al	dal	nel	col	sul
lo	dello	allo	dallo	nello	collo	sullo
i	dei	ai	dai	nei	coi	sui
gli	degli	agli	dagli	negli	cogli	sugli
la	della	alla	dalla	nella	colla	sulla
le	delle	alle	dalle	nelle	colle	sulle

Die verschmolzenen Formen *del, dello, della, dei, degli* und *delle* sind formal identisch mit den Formen des Teilungsartikels.

N.B. Etymologisch beruht auch der Teilungsartikel auf der Verschmelzung der Präposition *de/di* mit dem bestimmten Artikel. Im System der heutigen Sprache jedoch realisieren Ausdrücke, die mit den Formen *del, dello, della, dei, degli* und *delle* beginnen, zwei verschiedene grammatische Strukturen. Die eine Struktur ist die der **Präpositionalphrase**. Diese besteht (u.a.) aus einer Präposition und einer Nominalphrase. *del* usw. enthält hier, analog zu *al* aus *a+il*, *sul* aus *su+il*, *col* aus *con+il*, eine Präposition, die zwar verschmolzen ist, die aber das Syntagma, an dessen Spitze sie steht, zur Präpositionalphrase macht. Dies ist z.B. der Fall in (60): *un po'* 'ein bißchen' regiert eine Präpositionalphrase mit *di* :

(60) Prendi un po' pp [di marmellata]!
'Nimm etwas Marmelade!'

Prendi un po' pp [di ciliege]!
'Nimm ein paar Kirschen!'

Die durch *di* regierte Nominalphrase kann durch den bestimmten Artikel determiniert sein. Dieser verschmilzt mit der Präposition; s. z.B.:

(61) Prendi un po' pp [della marmellata della nonna]!
'Nimm ein wenig von Großmutter's Marmelade!'

Prendi un po' pp [delle ciliege che ho portato]!
'Nimm ein paar von den Kirschen, die ich mitgebracht habe!'

Die zweite Struktur, in der die Formen *del, dello* usw. auftreten, ist die der **Nominalphrase**. Diese besteht (u.a.) aus einem Artikelwort und einem Nomen. Die Formen *del, dello* usw. sind hier Artikelwörter, und zwar Teilungsartikel. Das verschmolzene *di* macht die Konstituente nicht zur Präpositionalphrase; vgl. z.B.:

(62) C'è ancora NP [della marmellata]?
'Ist noch Marmelade da?'

Devo comprare NP [delle patate].
'Ich muß Kartoffeln kaufen'

In Sätzen wie unter (62) kann das durch *della, delle* eingeleitete Syntagma keine Präpositionalphrase sein. Es handelt sich um das Subjekt bzw. um das Objekt des Satzes, und Subjekte oder Objekte sind keine Präpositionalphrasen.

N.B. Die Formen mit gelängtem *l* haben sich erst spät durchgesetzt. (Noch Carducci schreibt *de la, a la, su la* usw.) Spuren dieses älteren Gebrauchs finden sich noch in der Schreibweise der Präposition bei einem mit Artikel beginnenden Titel:

- (63) Ne "La città delle donne" di Fellini
'In der "Stadt der Frauen" von Fellini'

N.B. Auch das Deutsche hat eine analoge Verschmelzung (*im - in dem* usw.). Diesem Phänomen des Dt. entspricht jedoch die Verschmelzung im It. nicht vollständig: während das Dt. je nach der Funktion des Artikels die verschmolzene oder die ursprüngliche Form wählt (vgl. z.B. (64) und (65)), steht im It. die verschmolzene Form unabhängig von der Funktion des Artikels:

- (64) Ich war auch (in dem, *im) Film, den du gestern gesehen hast
(65) Habe ich dich {beim, *bei dem} Arbeiten gestört?

Der Formenbestand der Artikelwörter (außer den verschmolzenen Artikeln) ist in der folgenden Tabelle zusammengefaßt. (Das Zeichen "+" bedeutet, daß die betreffende Form altertümlich ist.)

		Artikel			Demonstrativa	
		best.	unbest.	part.	Nähe	Ferne
mask.sg.	volle Form	lo	uno	dello	questo	quello
	Kurzform	l	un	del	–	quel
	elidierte Form	l'	un	dell'	quest'	quell'
mask.pl.	volle Form	gli	–	degli	questi	quegli
	Kurzform	i	–	dei	–	quei
	elidierte Form	gl'	–	+degli	quest'	+quegli'
fem.sg.	volle Form	la	una	della	questa	quella
	Kurzform	–	–	–	–	–
	elidierte Form	l'	un'	dell'	quest'	quell'
fem.pl.	volle Form	le	–	delle	queste	quelle
	Kurzform	–	–	–	–	–
	elidierte Form	+l'	–	+dell'	+quest'	+quell'

N.B. In der obigen Tabelle nicht aufgeführt sind die Varianten *de'* (statt *dei*), *a'* (statt *ai*), *ne'* (statt *nei*), *co'* (statt *coi*). Sie sind archaisch.

N.B. In der gesprochenen Sprache treten als Artikelwörter in der Bedeutung von *questo* auch die Formen /sto/, /sta/, /sti/, /ste/ auf; wenn diese Formen geschrieben werden, wird meist ein Apostroph gesetzt (*'sta roba*), offenbar, weil man *'sto* als Kurzform von *questo* auffaßt.

Die Semantik und Pragmatik der Artikelwörter wird ausführlich in Kap. IV, 1. dargestellt.

1.3. Die Spezifikatoren

Die Spezifikatoren haben mit den Artikelwörtern gemeinsam, daß sie ebenfalls eine geschlossene Klasse von Formen bilden, die in der Nominalphrase links vom Nomen stehen, mit dem sie kongruieren, soweit sie nicht indeklinabel sind. Sie und die Artikelwörter schließen sich gegenseitig aus; d.h. eine Kombination von Artikelwort und Spezifikator ist nicht möglich.

Die Spezifikatoren unterscheiden sich von Artikelwörtern dadurch, daß ihnen kein Präartikel (s. 1.4.) vorausgehen kann.

N.B. Der Terminus Spezifikator wird in der linguistischen Literatur auch für die Gesamtheit der links vom Nomen stehenden (ggfs. um ein attributives Adjektiv erweiterten) Formen benutzt. Abweichend davon wird er hier für die Klasse von Formen benutzt, die im folgenden durch Aufzählung angegeben wird.

Das Inventar der Spezifikatoren ist folgendes, geordnet nach morphologischen Eigenschaften: *alcun-* 'irgendein, einige', *ciascun-* 'jeder', *nessun-* 'kein'; *quant-* 'wieviel', *altrettant-* 'ebensoviel'; *qual-* 'was für ein'; *ogni* 'jeder', *qualche* 'einige'; *che* 'was für'. Im einzelnen gilt:

i. *alcun-*, *ciascun-*, *nessun-*

Diese Formen flektieren nach der a/o-Deklination; also z.B.:

	Singular	Plural
mask.	alcun-o	alcun-i
fem.	alcun-a	alcun-e

Sie haben im Maskulinum Singular die Kurzformen *alcun*, *ciascun* und *nessun*. Diese werden unter den gleichen Bedingungen verwendet wie die Kurzformen der Artikelwörter; also z.B.:

- (66) Non portategli **alcun regalo**
'Bringt ihm kein Geschenk mit'
- (67) Non suonava **alcuno strumento**
'Er spielte kein Instrument'

Sie haben im Singular Elision unter den gleichen Bedingungen wie die Artikelwörter; z.B.:

- (68) *nessun'anima viva, nessuna anima viva*
'keine Menschenseele'

N.B. Diese Formen kommen auch in nominaler Funktion vor: *dammene alcuni* 'gib mir ein paar', *costano mille lire ciascuno* 'sie kosten jeder 1000 Lire', *non dirlo a nessuno* 'sag es niemandem'.

nessun- ist eine Negationsform; zu ihrer Syntax s. 7.2.4.

ii. *quant-*, *altrettant-*

Diese Formen flektieren ebenfalls nach der a/o-Deklination; sie haben keine Kurzformen und normalerweise keine Elision (bei *quanto* ist im Maskulinum Singular die Elision allerdings nicht ausgeschlossen); s. z.B.:

- (69) *Quanto oro!* oder *Quant'oro!*
'Wieviel Gold!'

N.B. *altrettanto* kann auch elliptisch gebraucht werden. Dies ist typischerweise in Höflichkeitsformen der Bedeutung 'gleichfalls' der Fall, wie z.B.:

- (70) Buon appetito! - Grazie, altrettanto!
'Guten Appetit! - Danke gleichfalls!
(wörtl.: 'Danke, ebensovielen!')

iii. *qual-*

Diese Form dekliniert nach der e-Deklination, d.h. ihre Formen sind für beide Genera:

Singular	Plural
qual-e	qual-i

N.B. *quale* kommt auch als Interrogativ- und als Relativpronomen vor, ferner als Junktor des Vergleichsterms; s. dazu 9.1.2, Kap. II, 1.3.1. Dieses *quale* kann vor den mit /e/ beginnenden Formen von *essere* 'sein' als die Kurzform *qual* erscheinen: *qual è stato il motivo?* 'welches war der Grund?'

iv. *ogni, qualche*

Diese Formen sind indeklinabel. Sie gelten für beide Genera. Was den Numerus angeht, so sind sie, trotz ihrer in gewissem Sinne pluralischen Bedeutung (s. dazu Kap. IV, 2.1.3.), grammatisch Singular. Sie können also nicht bei einem Nomen stehen, das ein Plural ist; s. z.B.:

- (71) ogni anno 'jedes Jahr, alle Jahre'
qualche libro 'einige Bücher'

N.B. Lernersprachlich kann das Zusammenspiel von pluralischer Bedeutung und Übereinstimmung des Wortendes mit Pluralendungen zu Bildungen führen wie:

- (72) * ogni anni
* qualche case

Nominalphrasen dieser Art sind ungrammatisch.

N.B. *ogni* mit einem Plural tritt auf in den Entsprechungen von 'alle so und soviel Tage, Jahre' usw.: *ogni due ore* 'alle zwei Stunden', *ogni tre anni* 'alle drei Jahre'.

v. *che*

Diese Form ist indeklinabel. Sie ist daher mit dem Nomen unabhängig davon verbindbar, welche grammatischen Kategorien dieses hat; also z.B.:

- (73) *che tempo!* (mask.sg.) 'was für ein Wetter!'
che pioggia! (fem.sg.) 'was für ein Regen!'
che lampi! (mask.pl.) 'was für Blitze!'
che nuvole! (fem.pl.) 'was für Wolken!'

N.B. *che* tritt auch als Interrogativ- und als Relativpronomen auf, ferner als Junktor im Komplementsatz und beim Vergleichsterm; s. 6.1.5, 9.1.2., Kap. II, 1.1.1., 1.3.1, Kap. IV, 3.3.2.

1.4. Die Präartikel

In der Nominalphrase können links neben den Artikelwörtern die Präartikel stehen. Ihr Inventar besteht aus *tutt-* 'ganz', 'all', *ambedue*, *entrambi*, *ambo* 'beide'. - Beispiele sind:

- (74) *Il rifugio è aperto [tutto l'anno]*
 'Die Hütte ist das ganze Jahr geöffnet'
- (75) *Ho parlato con [ambedue i genitori]*
 'Ich habe mit beiden Eltern gesprochen'

Zu den Präartikeln s. Kap. IV, 2.1.3. Im einzelnen gilt:

i. *tutt-*

tut- flektiert nach der a/o-Deklination. - Beispiele sind:

- | | | | | |
|------|-------------------------|-------------------|-------------------------|---------------|
| (76) | <i>tutt-o l'ann-o</i> | 'das ganze Jahr' | <i>tutt-i gli ann-i</i> | 'alle Jahre' |
| | <i>tutt-a la tort-a</i> | 'die ganze Torte' | <i>tutt-e le tort-e</i> | 'alle Torten' |

Die Bindung von *tutt-* an die Nominalphrase ist schwächer als die der Artikelwörter und Spezifikatoren. Wenn *tutt-* auf das Subjekt bezogen ist, so kann es auch außerhalb der Nominalphrase stehen, und zwar in Positionen, die typisch für Adverbien sind. Dabei muß Kongruenz mit dem Subjekt bestehen; vgl. z.B.:

- (77) a. [**Tutti** i ragazzi_{SUBJEKT}] sono partiti
 'Alle Jungen sind abgereist'
- (77) b. [I ragazzi_{SUBJEKT}] sono **tutti** partiti
 'Die Jungen sind alle abgereist'
- (77") c. [I ragazzi_{SUBJEKT}] sono partiti **tutti**
 'Die Jungen sind alle abgereist'

tutt- kann auch dann außerhalb einer Nominalphrase stehen, wenn es auf ein Objekt bezogen ist, das als klitisches Pronomen (s. 6.2.3.) realisiert ist. Es muß dann nach dem Objekt stehen und mit ihm kongruent sein; s. z.B.:

- (78) Non ci sono più mele. Mario [le_{OBJEKT}] ha mangiate **tutte**.
'Es sind keine Äpfel mehr da. Mario hat sie alle gegessen.'

N.B. Zu den übrigen syntaktischen Eigenschaften von *tutt-* s. 6.2.2.

ii. *ambedue, entrambi, ambo*

ambedue, entrambi, ambo sind indeklinabel. *ambo* wird seltener gebraucht als *ambedue* und *entrambi*.

Wie *tutt-*, so können auch *ambedue* und *entrambi* **außerhalb der Nominalphrase** stehen. - Beispiele sind:

- (79) a. [[**Ambedue, entrambi**] i ragazzi_{SUBJEKT}] sono partiti
'Beide Jungen sind abgereist'
- (79') b. [I ragazzi_{SUBJEKT}] sono {**ambedue, entrambi**} partiti
'Die Jungen sind beide abgereist'
- (79'') c. [I ragazzi_{SUBJEKT}] sono partiti {**ambedue, entrambi**}
'Die Jungen sind beide abgereist'
- (80) [Li_{OBJEKT}] ho visti {**ambedue, entrambi**}
'Ich habe sie beide gesehen'

N.B. Aus semantischen Gründen sind die Kombinationsmöglichkeiten der Präartikel mit den einzelnen Artikelwörtern eingeschränkt: der partitive Artikel steht nie mit einem Präartikel, und der unbestimmte Artikel steht nicht mit *ambedue, entrambi, ambo* und *tutt'e due* usw.

1.5. Die Postartikel

1.5.1. Inventar und Formen

Die Postartikel sind eine Gruppe von Formen, die typischerweise nach dem Artikelwort, aber vor dem Nomen stehen. Wenn dem Nomen ein Adjektiv vorausgeht, so steht der Postartikel vor diesem Adjektiv.

N.B. Die Postartikel bilden keine Distributionsklasse im strengen Sinne, da sie sich nicht grundsätzlich gegenseitig ausschließen. Bei der Analyse ihrer Distribution ist daher nicht nur nach ihrer Kookkurrenz mit Artikelwörtern und Nomen zu fragen, sondern auch nach ihrer Kombinierbarkeit untereinander.

Das Inventar der Postartikel besteht aus:

- den Possessiva
- den determinierenden Formen *altr-* 'ander', *stess-* 'selb-', *unic-* 'einzig', *sol-* 'einzig', *tal-* 'solch-', *simil-* 'solch-', *cert-* 'gewiss-', *vari-* 'verschieden', *qualunque* 'irgendein-' und *qualsiasi* 'beliebig-'
- den unbestimmten Quantoren *molt-* 'viel', *poc-* 'wenig', *parecchi-* 'ziemlich viel', *divers-* 'verschieden', *tropp-* 'zuviel' und *tant-* 'so viel'
- den Bezeichnungen der Kardinalzahlen und
- den Bezeichnungen der Ordinalzahlen

Sämtliche Postartikel kommen auch in anderen Positionen vor. Sie sind in ihren grammatischen Eigenschaften den Adjektiven eng verwandt. Sie unterscheiden sich von typischen Adjektiven vor allem durch ihre stärker eingeschränkte Distribution (s. 1.5.2. und 1.5.3.). Sie sind nicht steigerbar und bilden fast alle keine Adverbien mit *-mente*. - Im einzelnen gilt:

1.5.1.1. Die Possessiva

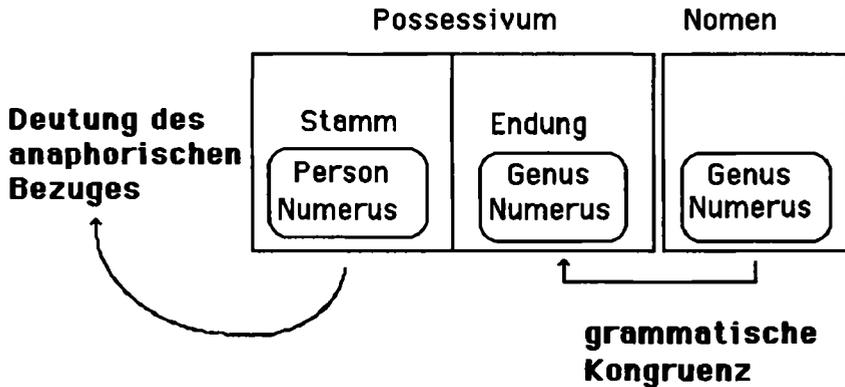
Die Possessiva sind flektierende Formen, die in einer komplizierten Weise die Kategorien der Person, des Numerus und des Genus verbinden.

Die **Stämme** der Possessiva unterscheiden sich voneinander nach Person und Numerus.

Diese Kategorien der Stämme werden inhaltlich gedeutet: Sie dienen der Herstellung deiktischer bzw. anaphorischer Bezüge (s. Kap. IV, 1.2.). Das Possessivum der 1. Person Singular referiert also auf den Sprecher, das der 2. Singular auf den Angesprochenen usw.; die Deutung ist hinsichtlich der Person und des Numerus dieselbe wie bei den Personalpronomina. Die Possessiva geben aber außerdem an, daß zwischen dem Referenten des deiktischen oder anaphorischen Bezuges und dem durch das Nomen bezeichneten Objekt eine Relation der Zugehörigkeit besteht.

Die **Endungen** flektieren in Genus und Numerus. Ihre grammatischen Kategorien dienen der (grammatischen) Kongruenz mit dem Kopf der Nominalphrase, in der sie stehen.

Das folgende Schema soll diese Verhältnisse ausdrücken:



N.B. Hierin liegt ein Kontrast zum Deutschen, bei dem die Kongruenz in Numerus, Genus (und Kasus) der Endung ebenfalls mit dem Kopf der Nominalphrase hergestellt wird, der Stamm jedoch ein Genus hat, das sich nach dem "Besitzer" richtet. Die folgenden Beispiele illustrieren diesen Kontrast:

- (81) Giovanni vende la **sua** bicicletta
'Giovanni verkauft sein Fahrrad'
- (82) Maria vende la **sua** bicicletta
'Maria verkauft ihr Fahrrad'

Für die Endungen des Singulars sind die Stämme des Possessivums:

1.Sg.	mi-
2.Sg.	tu-
3.Sg.	su-
1.Pl.	nostr-
2.Pl.	vostr-
3.Pl.	loro

loro ist indeklinabel; alle anderen Formen flektieren nach der a/o-Deklination.

Die Possessiva der 1., 2. und 3. Person Singular haben im Maskulinum Plural eine unregelmäßige Abwandlung des Stammes, nämlich *mie-*, *tuo-*, *suo-*. Die Formen lauten demnach:

Kategorien der Endung					
	mask.sg.	mask.pl.	fem.sg.	fem.pl.	
Kategorien des Stammes	1 Sg.	mi-o	mie-i	mi-a	mi-e
	2.Sg.	tu-o	tuo-i	tu-a	tu-e
	3.Sg.	su-o	suo-i	su-a	su-e
	1.Pl.	nostr-o	nostr-i	nostr-a	nostr-e
	2.Pl.	vostr-o	vostr-i	vostr-a	vostr-e
	3.Pl.	loro	loro	loro	loro

In literarischer Sprache kann das Possessivum nach einem Adjektiv stehen. Dies ist eine typische Adjektivposition; s. z.B.:

- (83) Con la **grande mia** sorpresa
'Zu meiner großen Überraschung'

Le **nebbiose mie** nozioni geografiche
'Meine nebelhaften geographischen Kenntnisse'

N.B. Die Possessiva kommen auch in anderen adjektivischen Positionen vor, und zwar sowohl rechts vom Nomen als auch im Prädikat mit einer Kopula:

- (84) Bada ai fatti **tuo**!
'Kümmere dich um deine Angelegenheiten!'
- (85) Questo libro è **mio**
'Dieses Buch ist meins'

N.B. Bei Verwandtschaftsbezeichnungen wird die Zugehörigkeit oft nicht durch ein Possessivum explizit gemacht; es genügt der bestimmte Artikel; s. z.B.:

- (86) Viene con la **moglie**
'Er kommt mit seiner Frau'
- (87) Vive dalla **nonna**
'Er lebt bei seiner Großmutter'

Dasselbe gilt für die Bezeichnungen der Körperteile und anderer Dinge, die als für das Individuum konstitutiv betrachtet werden, wie 'das Leben', 'der Arbeitsplatz' u.ä.; s. z.B.:

- (88) Pose la **mano** sul libro
'Er legte seine Hand auf das Buch'
- (89) I soccorritori ci hanno rischiato la **vita**
'Die Rettungsleute haben dabei ihr Leben riskiert'
- (90) Ha perso il **posto**
'Er hat seine Stelle verloren'

N.B. Ein konkurrierendes Verfahren besteht im Ausdruck der Zugehörigkeitsbeziehung durch den Dativ des klitischen Personal- bzw. Reflexivpronomens; vgl. z.B.:

- (91) **Gli fa male la pancia**
'Ihm tut der Bauch weh'
- (92) **Le è morto il padre**
'Ihr Vater ist gestorben'
- (93) **Si è rovinato la salute**
'Er hat sich die Gesundheit ruiniert'

Eine Konkurrenzkonstruktion der Possessiva besteht darin, daß man in die Position des possessiven Postartikels eine durch die Präposition *di* regierte betonte Form des Personalpronomens setzt. Diese Konstruktion ist stilistisch markiert: sie gehört einer entweder bürokratischen oder gezierten Ausdrucksweise an. - Ein Beispiel ist:

- (94) **Fu interrogata la signora Rossi, nonché la di lei madre**
'Befragt wurde Frau Rossi sowie deren Mutter'

N.B. Wenn hingegen die Konstituente "*di* + Personalpronomen" nach dem Nomen steht, wie in z.B. *la madre di lei* 'die Mutter von ihr', so handelt es sich um eine ganz normale, auch stilistisch unmarkierte attributive Präpositionalphrase.

Den Possessiva semantisch und formal eng verwandt ist *proprio*- 'eigen'. Diese Form, die nach der a-/o-Deklination flektiert, bezeichnet wie die Possessiva eine Relation der Zugehörigkeit. Sie tut dies aber, anders als die Possessiva, ohne anaphorische Kongruenz. Ist ein Subjekt vorhanden, so ist dieses das Antezedens; s. z.B.:

- (95) **Edipo uccise il proprio padre**
'Ödipus erschlug den eigenen Vater'
- (96) **Ciascuno deve badare alle proprie cose**
'Jeder muß sich um seine eigenen Sachen kümmern'

Enthält der Satz kein Subjekt, wie z.B. (97), so ist das Antezedens das dem Subjekt entsprechende implizite Argument:

- (97) **Si dorme sempre meglio nel proprio letto**
'Man schläft immer am besten im eigenen Bett'
(wörtl.: 'Sich schläft immer besser im eigenen Bett')

In Sätzen wie (97) bietet *proprio*- die einzige Möglichkeit zum Ausdruck eines possessiven Bezuges zum Subjekt-Argument; *su*- wäre zwar möglich, aber es würde ein anderes Antezedens verlangen.

N.B. *proprio* ist auch Satzadverb; vgl. z.B.:

- (98) E' **proprio** un miracolo che non si sia fatto male
'Es ist wirklich ein Wunder, daß er sich nicht wehgetan hat'

1.5.1.2. Die determinierenden Formen

Die Postartikel, die hier unter der Bezeichnung "determinierende Formen" zusammengefaßt sind, haben semantisch die Funktion zu signalisieren, wie der nennende Teil der Nominalphrase (das Nomen, das durch eine Adjektivphrase erweitert sein kann) auf die Gegenstände der Diskurswelt (s. Kap. IV, 1.3.) angewendet werden soll. Hierin ähneln sie den Artikelwörtern. - Im einzelnen gilt:

a. *altr-* 'ander', *stess-* 'selb-'

altr- und *stess-* flektieren nach der a/o-Deklination und kongruieren mit dem Kopf der Nominalphrase. - Beispiele sind:

- (99) Proviamolo [un'**altra** volta]
'Versuchen wir es noch einmal'
- (100) Loro sono nati nel[lo **stesso** anno]
'Sie sind im selben Jahr geboren'

N.B. *stess-* 'derselbe' erfährt eine Veränderung der Bedeutung, wenn es in einer typischen Adjektivposition steht; vgl. z.B.:

- (101) Voglio parlare con il sindaco **stesso**
'Ich will mit dem Bürgermeister **selbst** sprechen'

N.B. *stess-* kann in der Position als Postartikel auch die Bedeutung 'sogar' haben. Diese Vorkommen sind grundsätzlich mehrdeutig ('derselbe' vs. 'selbst, sogar'); s. z.B.:

- (102) Lo **stesso** ministro è uno specialista dell'eversione fiscale
'**Selbst** der Minister ist ein Fachmann für Steuerhinterziehung'
- (103) E' riuscito a ingannare gli **stessi** familiari
'Es ist ihm gelungen, **sogar** seine Familienangehörigen zu täuschen'

Diese Verwendung von *stess-* ist stilistisch markiert; sie gehört vor allem dem journalistischen Sprachgebrauch an. *stess-* ist in solchen Sätzen systematisch mehrdeutig; es kann immer auch 'derselbe' heißen.

N.B. *un altr-* kann auch in der Bedeutung 'noch ein', 'noch mehr' verwendet werden; s. z.B.:

- (104) Ne prendi **un altro** po'?
'Nimmst du noch ein bißchen?'

- (105) Ordinò un **altro** piatto di spaghetti
'Er bestellte noch einen Teller Spaghetti'

N.B. *altr-* und *stess-* können auch nominal verwendet werden, z.B. *un altro* 'ein anderer', *lo stesso* 'derselbe'. *altro* wird auch als Nomen (ohne Artikel!) in der Bedeutung 'etwas anderes' verwendet. *stess-* in der Bedeutung 'selber' wird auch an das Personalpronomen angefügt. Es kongruiert dann mit diesem; s. z.B.:

- (106) Lo avete promesso **voi stessi**
'Das habt ihr selbst versprochen'

N.B. *altr-* bildet das unregelmäßige Adverb *altrimenti* 'sonst'. - Von *stesso* wird das Satzadverbial *lo stesso* 'trotzdem' gebildet; s. z.B.:

- (107) E' meglio telefonarle, **altrimenti** starà in pensiero
'Es ist besser, sie anzurufen, sonst macht sie sich Sorgen'
- (108) Non fa niente, vengo **lo stesso**
'Es macht nichts, ich komme trotzdem'

b. unic- und sol- 'einzig'

unic- und *sol-* flektieren nach der a/o-Deklination und stehen in Kongruenz mit dem Kopf der Nominalphrase. - Beispiele sind:

- (109) Questi sono [gli **unici** miei parenti]
'Das sind meine einzigen Verwandten'
- (110) Questa è [la **sola** sua gioia]
'Dies ist seine einzige Freude'

N.B. *unic-* und *sol-* 'einzig' kommen auch als normale Adjektive vor. Sie erfahren dann eine Veränderung der Bedeutung; vgl. z.B.:

- (111) Questa è un'occasione **unica**
'Dies ist eine **einzigartige** Gelegenheit'
- (112) Vive da **sola**
'Sie lebt **allein**'

N.B. Beide Formen bilden Adverbien auf *-mente*: *unicamente* 'einzig und allein', *solamente* 'nur'. Außerdem kommt *solo* auch als Adverb in der Bedeutung 'nur' vor.

c. tal- und simil- 'solch-'

tal- und *simil-* flektieren nach der e-Deklination. - Beispiele sind:

- (113) Non ho mai visto [un **tale** disordine]
'Ich habe nie eine solche Unordnung gesehen'

- (114) Come potevi sperare di riuscire con [una **simile** bugia]!
'Wie konntest du hoffen, mit einer solchen Lüge anzukommen!'

Fakultativ kann die Kurzform *tal* gebraucht werden, und zwar in denselben Grenzen wie die Kurzformen der Artikelwörter (s. 1.2.b.). Sie ist allerdings nur in festen Wendungen üblich, wie z.B. in *in tal maniera che*, *in tal modo che* 'so daß'.

Eine Nominalphrase, die *tal-* enthält, kann einen Konsekutivsatz regieren; s. z.B.:

- (115) C'era un **tale** disordine **che** non ci si trovava più niente
'Es war eine solche Unordnung, daß man nichts mehr fand'

N.B. *tal-* kann auch nach dem Nomen und als Komplement der Kopula stehen. In diesen Fällen folgt typischerweise im gleichen Satz eine Angabe der Folge. Diese ist entweder ein **Konsekutivsatz** (Kap. II, 1.2.) oder ein durch die Präposition *da* regierter **konsekutiver Infinitiv** mit Subjektkontrolle. Der Konsekutivsatz ist (außer in den durch (115) illustrierten Fällen) nur bei prädikativem *tal-* möglich; s. z.B.:

- (116) Il disordine era **tale** **che** non ci si trovava più niente
'Die Unordnung war so (groß), daß man nichts mehr fand'

Der konsekutive Infinitiv kann sowohl an das adnominale, nachgestellte (117), als auch an das prädikative *tal-* angeschlossen werden (118); s. z.B.:

- (117) C'era una siccità **tale da** far morire piante ed animali
'Es war eine solche Trockenheit, daß Pflanzen und Tiere starben'
(wörtl.: 'Es war eine Trockenheit, so, Pflanzen und Tiere sterben zu machen')
- (118) La siccità era **tale da** far morire piante ed animali
'Die Trockenheit war so stark, daß Pflanzen und Tiere starben'
(wörtl.: 'Die Trockenheit war so, Pflanzen und Tiere sterben zu machen')

N.B. *tal-* bildet mit *-mente* das Adverb *talmente* 'soviel, dermaßen', das ebenfalls einen Konsekutivsatz regieren kann; s. z.B.:

- (119) Esagerava **talmente che** nessuno gli dava più retta
'Er übertrieb dermaßen, daß niemand mehr auf ihn hörte'

N.B. *tal-* kann auch nominal verwendet werden:

- (120) Arriva un **tale** e mi chiede l'ora
'Kommt da einer an und fragt mich nach der Zeit'

Vgl. auch *il tal dei tali* 'der Soundso'.

d. cert- 'gewiss-', **vari-** 'verschieden-'

cert- und *vari-* flektieren nach der a/o-Deklination. *vari-* kommt als Postartikel nur im Plural vor. *cert-* macht eine Nominalphrase indefinit. - Beispiele sind:

- (121) Ha telefonato [un **certo** Rossi]
'Ein gewisser Rossi hat angerufen'
- (122) Ci sono [**certe** cose] che è meglio tacere
'Es gibt gewisse Dinge, über die schweigt man lieber'
- (123) [I **vari** prodotti] si distinguono appena
'Die verschiedenen Produkte unterscheiden sich kaum'
- (124) A questo volume hanno contribuito [**vari** autori]
'Zu diesem Band haben verschiedene Autoren beigetragen'

N.B. *cert-* kommt auch als normales Adjektiv in der Bedeutung 'sicher, gewiß' vor. In dieser Bedeutung bildet es mit *-mente* das Adverb *certamente* 'sicherlich, gewiß'.

e. *qualunque* 'irgendein-', *qualsiasi* 'beliebig-'

qualunque und *qualsiasi* sind indeklinabel und verlangen ein Nomen im Singular.

Sie können auch rechts vom Nomen stehen, wobei mit der linearen Anordnung auch eine leichte Bedeutungs differenzierung verbunden ist: links vom Nomen heißen die Formen 'irgendein, beliebig', rechts vom Nomen bedeuten sie etwa 'ohne besondere Eigenschaften', vgl. die Beispiele:

- (125) una **qualunque** persona
'irgendein Mensch'
- (126) una **qualsiasi** soluzione
'irgendeine Lösung'
- (127) una persona **qualunque**
'ein Mensch, an dem nichts Besonderes ist'
- (128) una soluzione **qualunque**
'eine Allerweltslösung'
- (129) un evento **qualsiasi**
'ein x-beliebiges Ereignis'

1.5.1.3. Die unbestimmten Quantoren

Die unbestimmten Quantoren sind die Formen *molt-* 'viel', *poc-* 'wenig', *parecchi-* 'ziemlich viel', *divers-* 'verschieden-', *tropp-* 'zuviel', *tant-* 'so viel', *var-* 'verschieden'. Sie flektieren nach der a/o-Deklination und stehen in Kongruenz mit dem Kopf der Nominalphrase. - Beispiele sind:

- (130) [Le **molte** testimonianze concordi] convinsero i giudici
'Die vielen übereinstimmenden Zeugenaussagen überzeugten die Richter'
- (131) Le foto sono riuscite belle malgrado [la **poca** luce]
'Die Fotos sind trotz des wenigen Lichts schön geworden'
- (132) Ci vuole [**parecchia** pazienza]
'Man braucht ziemlich viel Geduld'
- (133) Tra [i **vari** oggetti rubati] c'era anche un quadro di Guttuso
'Unter den verschiedenen gestohlenen Gegenständen war auch ein Bild von Guttuso'
- (134) Era distrutto da[l **troppo** lavoro]
'Er war von der zu vielen Arbeit ganz erledigt'
- (135) Ci vuole tempo per correggere [i **tanti** errori]
'Man braucht Zeit, um die vielen Fehler zu verbessern'

Die Formen dieser Gruppe können auch pronominal (136), adverbial mit Ausnahme von *divers-* und *vari-* (137) und im Prädikat nach Kopula (gleiche Ausnahmen) (138) verwendet werden. In prädikativer und postnominaler) Stellung ändert *divers-* seine Bedeutung zu 'anders, andersartig': *un problema diverso* 'ein anderes Problem', *la mia valigia è diversa* 'mein Koffer ist anders'. - Beispiele sind:

- (136) Ne ho visti {molti, pochi, parecchi, diversi, vari, tanti, troppi}
'Ich habe {viele, wenige, einige, diverse, verschiedene, so viele, zu viele} gesehen'
- (137) Lei lavora {molto, poco, parecchio, tanto, troppo}
'Sie arbeitet {viel, wenig, ziemlich viel, so viel, zu viel}'
- (138) I nostri avversari sono {molti, pochi, parecchi, tanti, troppi}
'Unsere Gegner sind {viele, wenige, ziemlich viele, so viele, zu viele}'

N.B. *vari-* wird als Quantor nur im Plural gebraucht.

N.B. In der Umgangssprache wird *tanto* 'soviel' oft im Sinne von *molto* 'viel' gebraucht, und 'soviel' heißt dann *così tanto*.

N.B. *molt-*, *poc-* und *tant-* haben, analog zu den Adjektiven, einen Elativ auf *-issimo*, z.B. *moltissime persone* 'sehr viele Leute'; *pochissima acqua* 'sehr wenig Wasser', *tantissime lettere* 'sehr viele Briefe'.

1.5.1.4. Die Bezeichnungen der Kardinalzahlen

Logischerweise verlangen alle Bezeichnungen für Kardinalzahlen größer als '1' ein Nomen im Plural.

N.B. Die Kardinalzahlen kommen nicht nur als Postartikel vor, sondern auch als Komplement der Kopula, nach der Präposition *in* (Kap. IV, 2.1.2.1.a.) und beim verbalen Zählen und Rechnen.

Die Bezeichnungen der Kardinalzahlen bestehen aus einer kleinen Liste primärer und aus einer unendlichen Menge abgeleiteter Formen.

Die Zahl '1' wird mit der Form bezeichnet, die auch unbestimmter Artikel ist (s. 1.2.). Sie ist morphologisch und syntaktisch vollkommen identisch mit diesem Artikelwort. Es gibt Fälle, in denen nicht entscheidbar ist, ob das Zahlwort oder das Artikelwort vorliegt; z.B.:

(139) *dammene uno!*
'gib mir einen!'

N.B. Wenn das Zahlwort für '1' als solches betont werden soll, wird *solo* 'nur' hinzugefügt. In Verbindung mit dem hier adverbialen *solo* 'nur' wird die volle Form gewählt, im Gegensatz zu der Stellung vor *solo* als Postartikel:

(140) *Ne voglio uno solo*
'Ich will nur einen'

(141) *un solo momento*
'ein einziger Augenblick'

Die Zahlen von '2' bis '19' und die runden Zehnerzahlen '20' bis '90', sowie '100', '1000', 'Million' und 'Milliarde' werden mit **primären Zahlwörtern** bezeichnet.

N.B. Die Zahlwörter für '11' bis '19' sind allerdings unschwer als Kombinationen aus Formen für '10' und für '1' bis '9' zu erkennen. Ihr Bauprinzip ist jedoch nicht einheitlich: von '11' bis '16' hat man den Typ 'Einer + Zehner' und von '17' bis '19' den Typ 'Zehner + Einer'.

Die primären Zahlwörter lauten:

a. '1' bis '19'

due '2', *tre* '3', *quattro* '4', *cinque* '5', *sei* '6', *sette* '7', *otto* '8', *nove* '9', *dieci* '10', *undici* '11', *dodici* '12', *tredici* '13', *quattordici* '14', *quindici* '15', *sedici* '16', *diciassette* '17', *diciotto* '18', *diciannove* '19'.

N.B.: Eine Sonderstellung nimmt *zero* '0' ein, da es, außer bei den Bezeichnungen für Dezimalbrüche, nicht an der Wortbildungskombinatorik der Zahlwörter teilnimmt.

b. Die runden Zehnerzahlen

Die runden Zehnerzahlen lauten: *venti* '20', *trenta* '30', *quaranta* '40', *cinquanta* '50', *sessanta* '60', *settanta* '70', *ottanta* '80', *novanta* '90'.

N.B. Die Formen für '50' bis '90' beruhen auf der Anfügung des Suffixes *-anta* an die (leicht veränderte) Form für die entsprechende Einerzahl: *cinquanta* beruht auf *cinque* und *-anta* usw.

c. Die übrigen primären Kardinalzahlen

Die übrigen primären Kardinalzahlen sind *cento* '100', *mille* '1000', *milione* 'Million' und *miliardo* 'Milliarde'.

mille bildet einen Plural *mila*. Dieser steht bei den Bezeichnungen für die Vielfachen von '1000', also z.B. in *duemila* '2000', *tremila* '3000' usw. Auch *milione* und *miliardo* haben einen Plural (*milioni*, *miliardi*); zu ihrer Verwendung s. unter f.

Die **kombinierten Bezeichnungen** für Kardinalzahlen beruhen allgemein auf dem Prinzip der Stellenfolge im Zehnersystem, immer beginnend bei der höchsten Stelle, auf der Addition und auf der Multiplikation.

N.B. Wenn man it. Zahlen liest, die in arabischen Ziffern geschrieben sind, braucht man deshalb keine Umstellungen vorzunehmen wie im Dt.; vgl. z.B. für '23': *ventitré* (wörtl. 'zwanzigdreißig' vs. *dreiundzwanzig*).

Die Stellen, die den Wert '0' haben (z.B. die Einerstelle in '10') werden durch keine eigene Form bezeichnet, es sei denn, es handelt sich um einen Dezimalbruch; wie z.B.:

(142) zero virgola cinque '0,5'

Im einzelnen gilt:

d. Die Zehnerstelle und ihre Verbindung mit der Einerstelle

Die Bezeichnungen der zweistelligen Zahlen, soweit sie nicht primäre Zahlwörter sind, beruhen auf der Addition. Die runde Zehnerzahl wird durch eins der entsprechenden primären Zahlwörter bezeichnet. Die Einerzahl wird dadurch angegeben, daß eins der Zahlwörter für '1' bis '9' rechts an das Wort für die Zehnerzahl angefügt wird. Die sich ergebende komplexe Form wird zusammengeschrieben, und ihr Hauptakzent geht auf die betonte Silbe des Wortes für die Einerzahl; also z.B.:

(143) quarantacinque [kwa,raŋta'tʃiŋkwe] 'fünfundvierzig'

Hat das Wort für die Einerzahl einen vokalischen Anlaut, so entfällt der Endvokal des Wortes für die Zehnerzahl; s. z.B.:

- (144) *ventuno* 'einundzwanzig'
sessantotto 'achtundsechzig'

N.B. Auch in den komplexen Zehnerzahlen verhält sich *un-* hinsichtlich der Kurzform bzw. der Elision analog zum homonymen unbestimmten Artikel; vgl. z.B.:

- (145) *pagina ventuno*
 'Seite einundzwanzig'
- (146) *ventun anni*
 'einundzwanzig Jahre'
- (147) *ventun giorni*
 'einundzwanzig Tage'
- (148) *ventuno pagine*
 'einundzwanzig Seiten'
- (149) *ventuno scienziati*
 'einundzwanzig Wissenschaftler'

e. Die Hunderterstelle und ihre Verbindung mit der Zehnerstelle

Die Bezeichnungen der dreistelligen Zahlen beruhen auf Multiplikation und Addition. Die Hunderterstelle als solche wird durch die Form *cento* '100' bezeichnet. Die Bezeichnungen für die Vielfachen von '100' beruhen auf der Multiplikation: Die Zahl, mit der '100' multipliziert wird, wird mit dem Wort für eine der Zahlen von '2' bis '9' bezeichnet; dieses Zahlwort steht vor *cento*.

Die Bezeichnung des Wertes der Zehner- und der Einerstelle beruht auf Addition. Der Wert dieser Stellen wird nach dem bereits angegebenen Verfahren für zweistellige Zahlen bezeichnet; das betreffende Zahlwort steht rechts von *cento*. Die Formen werden zusammengeschrieben. Der Akzent geht auf die betonte Silbe des am weitesten rechts stehenden Zahlworts. - Beispiele sind:

- (150) *duecento* [du:'e:tʃento]
 'zweihundert'
- (151) *ottocentesedici* [ɔtto:tʃento'se:ditʃi]
 'achthundertsechzehn'

Ist der Wert der Hunderterstelle '1', so wird er nicht durch eine besondere Form bezeichnet; s. z.B.:

- (152) *centotré* [tʃento'tre]
 'hundertdrei'

N.B. Anders als im Dt. (z.B. in *einundzwanzig*) ist also die Voranstellung des Wortes für '1' im It. nicht möglich. Dasselbe gilt für '1000': *eintausendzweihundert* z.B. heißt einfach *milleduecento*.

N.B. Anders als frz. *cent* hat it. *cento* keinen Plural; vgl. *deux cents ans* vs. *duecento anni*. - Das semantisch und morphologisch mit *cento* eng verwandte *centinaio* 'etwa hundert' hat den Plural *centinaia*. Diese Form ist aber in keinem Fall der Plural von *cento*.

f. Die Bezeichnungen der Zahlen ab '1000'

Die Bezeichnungen der Zahlen ab '1000' beruhen ebenfalls auf Multiplikation und Addition.

Das Wort *mille* '1000' hat den Plural *mila*. Die Zahlwörter für die Vielfachen von '1000' werden dadurch gebildet, daß das Wort für eine der Zahlen von '2' bis '999' vor die Form *mila* gestellt wird.

Die Werte für die Hunderter-, die Zehner- und die Einerstelle werden nach den bereits angegebenen Verfahren bezeichnet, und die betreffenden Zahlwörter werden rechts an *mille* bzw. *mila* angefügt. Die Formen werden zusammengeschrieben. Der Akzent geht auf die betonte Silbe des am weitesten rechts stehenden Zahlworts.

- Beispiele sind:

(153) milleottocentoventidue '1.822'

(154) quattrocentonovantunomila '491.000'

g. Millionen und Milliarden

Die Wörter *milione* und *miliardo* sind Nomina. Sie sind beide männlich und bilden normal den Plural auf *-i*.

Ist der Wert der Millionen- bzw. der Milliardenstelle gleich '1', so wird er mit dem Zahlwort *un* angegeben. Ist der Wert größer als '1', so wird er mit dem Wort für eine der Zahlen von '2' bis '999' bezeichnet und die Stelle als solche mit dem Plural des betreffenden Zahlnomens.

Hat eine der folgenden Stellen einen Wert größer als '0', so wird sie nach den bisher beschriebenen Verfahren bezeichnet und das gesamte Zahlwort ist ein normaler Postartikel. Die Bezeichnung der Millionen- bzw. Milliardenstelle wird mit den rechts davon stehenden Zahlwörtern nicht zusammengeschrieben. - Beispiele sind:

(155) un milione trecentomila
'eine Million dreihunderttausend'

(156) otto milioni cinquecentomila
'acht Millionen fünfhunderttausend'

(157) cinquecento miliardi di lire
'fünfhundert Milliarden Lire'

N.B. Statt *cinquecento mila* '500.000' sagt man gern *mezzo milione* 'eine halbe Million'.

Wenn hingegen die Werte der nachfolgenden Stellen '0' sind, so verhalten sich die Bezeichnungen für die Millionen- bzw. die Milliardenstelle wie Maßbezeichnungen (s. Kap. IV, 2.1.4.3.); vgl. z.B.:

(158) un milione duecentomila dollari
'eine Million zweihunderttausend Dollar'

(159) un milione **di** dollari '
'eine Million Dollar'

N.B. Bei Preisangaben in Lire wird, wenn die Zahl zwischen '1000' und '2000' liegt, in der mündlichen Umgangssprache gern eine Kurzform gebraucht. Diese besteht aus dem Wort *mille*, dem Koordinator *e* und dem Wert der Hunderterstelle, also z.B.: *mille e due* 'tausend und zwei' für '1.200'. Bei höheren Zahlen besteht die Kurzform aus dem Wort für den Wert der Tausenderstelle, dem Koordinator *e* und dem Wort für den Wert der Hunderterstelle, also z.B.: *tre e sette* 'drei und sieben' für '3.700'.

N.B. Bei Maßangaben, Preisen auf Rechnungen u.ä. kann die Kardinalzahl rechts vom Nomen stehen; s. Kap. IV, 2.1.2.1.a.

1.5.1.5. Die Bezeichnungen der Ordinalzahlen

Das Inventar der Ordinalzahlen besteht aus einer geschlossenen Liste von primären und einer offenen Liste von abgeleiteten Formen.

Primäre Formen bezeichnen die Zahlen von 1 bis 10: *prim-* 'erst-', *second-* 'zweit-', *terz-* 'dritt-', *quart-* 'viert-', *quint-* 'fünft-', *sest-* 'sechst-', *settim-* 'siebt-', *ottav-* 'acht-', *non-* 'neunt-', *decim-* 'zehnt-'. Analog zu den Bezeichnungen für die Ordinalzahlen verhalten sich *ultim-* 'letzt' und *prossim-* 'nächst'.

Die **abgeleiteten Formen** werden gebildet durch die Anfügung von *-ésim-* an die um den Endvokal verkürzte Form der Kardinalzahl. - Beispiele sind:

(160) l'undicesima volta [lundi'tʃe:zima 'volta]
'das elfte Mal'

il trentunesimo giorno [il trentu'ne:zimo 'dʒorno]
'der 31. Tag'

il centesimo anno [il tʃen'te:zimo 'anno]
'das hundertste Jahr'

Es existieren die folgenden Nebenformen:

- statt *undicesim-*, *dodicesim-* 'elft-', 'zwölft-' sind *undecim-* und *duodecim-* möglich
- statt *ventesim-* 'zwanzigst-' ist *vigestim-* möglich
- statt der aus zusammengesetzten Kardinalzahlen durch einmalige Suffigierung abgeleiteten Ordinalzahlen (z.B. *tredecimo* von *tredecim* '13') können Ordinalzahlen durch die Zusammensetzung von primären Ordinalzahlen gebildet werden, also z.B. *decimo terzo* 'dreizehnt-'. Diese Formen werden ausschließlich bei Herrschernamen verwendet

Die Ordinalzahlen flektieren nach der a/o-Deklination und stehen in Kongruenz mit dem Kopf der Nominalphrase.

N.B. Die Ordinalzahlen können auch in adjektivischer Position verwendet werden, und zwar in der Nominalphrase rechts vom Nomen. Diese Anordnung ist üblich für die Ordinalzahl als Teil eines Herrschernamens:

(161)	Carlo Quinto	'Karl der Fünfte'
	Giovanni vigesimo terzo	'Johannes der Dreiundzwanzigste'

und bei den numerischen Bezeichnungen von Akten und Bänden:

(162)	Atto primo	'Erster Akt'
	tomo quarto	'vierter Band'

N.B. Wird die Ordinalzahl in Ziffern geschrieben, so gelten folgende Prinzipien: Entweder man benutzt römische Ziffern, meist ohne Punkt:

(161')	Carlo V	'Karl V.'
	Giovanni XXIII	'Johannes XXIII.'
(162')	Atto I	'I. Akt'
	tomo IV	'Bd. IV'

oder man schreibt die Zahl in arabischen Ziffern und fügt hochgestellt und unterstrichen den Endungsvokal des entsprechen Zahlworts hinzu. Hierbei wird die Kongruenz mit dem Nomen beachtet, also *a* bei einem Femininum und *o* bei einem Maskulinum; s. z.B.:

(163)	2 ^a lezione	'2. Lektion'
	1 ^o piano	'1. Stock'

N.B. Anders als im Französischen ist die römische Zahl nach einem Herrschernamen im Italienischen als Ordinalzahl zu lesen. (161) zeigt also die (einzig) ausgeschriebenen Formen von (161').

1.5.2. Die Distribution der Postartikel gegenüber den Artikelwörtern und dem Nomen

Die einzelnen Postartikel unterscheiden sich voneinander erheblich darin, mit welchen Artikelwörtern sie stehen können. Außerdem stellen sie unterschiedliche Anforderungen an den Numerus des Nomens. Dies geht z.T. auf ihre Semantik zurück, besonders auf ihre Eigenschaften hinsichtlich der Definitheit bzw. Indefinitheit der Referenz (s. Kap. IV, 1.3.). Zum Teil handelt es sich aber auch um rein formale Eigenschaften. Wir können grob folgende Falltypen unterscheiden:

- a. Der Postartikel kann die Nominalphrase weder definit noch indefinit machen. (Er hat das Merkmal $[\pm \text{def}]$.) Er läßt deshalb sowohl definite als auch indefinite Artikelwörter zu. (Definite Artikelwörter sind der bestimmte Artikel und die Demonstrativa; indefinite Artikelwörter sind der unbestimmte Artikel und der partitive Artikel.) In diese Gruppe von Postartikeln gehören die Possessiva (einschließlich *propri-* 'eigen'), ferner *sol-* 'einzig', *unic-* 'einzig', *stess-* 'selb-', *altr-* 'ander-' sowie die Bezeichnungen der Ordinalzahlen; s. die folgenden Beispiele:

(164)	il mio amico questo mio amico un mio amico	'mein Freund' 'dieser Freund von mir' 'ein Freund von mir'
(164')	una propria casa la propria madre	'ein eigenes Haus' 'die eigene Mutter'
(165)	il solo amico questo solo amico un solo amico	'der einzige Freund' 'dieser einzige Freund' 'ein einziger Freund'
(165')	l'altra casa quest'altra casa un'altra casa	'das andere Haus' 'dieses andere Haus' 'ein anderes Haus'
(166)	il primo amore questo primo amore un primo amore	'die erste Liebe' 'diese erste Liebe' 'eine erste Liebe'

Das Vorhandensein eines Artikelwortes ist bei den Postartikeln dieser Gruppe in der Regel nicht nur möglich, sondern notwendig.

N.B. Das Possessivum kann auch nach dem Nomen stehen. Die Stellung drückt dann eine kommunikative oder emotive Betonung aus; s. z.B.:

- (167) Questi sono affari nostri
'Das sind unsere Angelegenheiten' (Betonung auf *unsere*)

- (168) *Osvaldo mio!*
'Oh mein Osvaldo!'

Der bestimmte Artikel fehlt beim Possessivum, wenn das Nomen eine der folgenden Verwandtschaftsbezeichnungen ist:

- (169) *padre* 'Vater', *madre* 'Mutter', *fratello* 'Bruder', *sorella* 'Schwester', *figlio* 'Sohn', *figlia* 'Tochter', *zio* 'Onkel', *zia* 'Tante', *nipote* 'Neffe', 'Nichte', *marito* 'Ehemann', *moglie* 'Ehefrau', *nonno* 'Großvater', *nonna* 'Großmutter', *suocero* 'Schwiegervater', *suocera* 'Schwiegermutter', *cognato* 'Schwager', *cognata* 'Schwägerin', *cugino* 'Cousin', *cugina* 'Cousine', *genero* 'Schwiegersohn', *nuora* 'Schwiegertochter'

Bedingung ist, daß:

- die Nominalphrase in der 3. Person im Singular steht
- sie keine Attribute enthält und
- das Nomen kein Diminutiv ist

Beispiele sind:

- (170) a. ***mia*** *sorella*
'meine Schwester'
- b. ***le mie*** *sorelle*
'meine Schwestern'
- c. ***la mia cara*** *sorella*
'meine liebe Schwester'
- d. ***la mia*** *sorellina*
'mein Schwesterchen'

N.B. Modifizierende Relativsätze (s. Kap. II, 1.3.) können nicht Teil einer Nominalphrase sein, die ein Possessivum enthält. Adjunktive Relativsätze sind keine Attribute. Sie können deshalb nach der artikellosen Variante der Verwandtschaftsbezeichnung stehen:

- (171) ***mia*** *sorella, che del resto è infermiera, ...*
'meine Schwester, die übrigens Krankenschwester ist, ...'

Wenn bei den Verwandtschaftsbezeichnungen *mamma* 'Mama', *papà, babbo* 'Papa' das Possessivum steht, muß auch der Artikel stehen.

In der 2. Person (d.h. in der Anrede) gelten für den Gebrauch des possessiven Postartikels abweichende Normen, und zwar:

	la parecchia luce	'das ziemlich viele Licht'
	la troppa luce	'das zu viele Licht'
(178)	i molti amici	'die vielen Freunde'
	i pochi amici	'die wenigen Freunde'
	i parecchi amici	'die ziemlich vielen Freunde'
	i troppi amici	'die zu vielen Freunde'
	i tre amici	'die drei Freunde'
(179)	molta frutta	'viel Obst'
	poca frutta	'wenig Obst'
	parecchia frutta	'ziemlich viel Obst'
	troppa frutta	'zu viel Obst'
(180)	molti libri	'viele Bücher'
	pochi libri	'wenige Bücher'
	parecchi libri	'ziemlich viele Bücher'
	troppi libri	'zu viele Bücher'
	tre libri	'drei Bücher'

Die Bezeichnungen für Kardinalzahlen 'größer als 1' verlangen aus semantischen Gründen ein Nomen im Plural.

N.B. Dies gilt natürlich nicht für Datenbezeichnungen: In z.B. der Nominalphrase *il due novembre* 'der zweite November' ist *novembre* Singular.

N.B. Bei Stoffnamen wie *luce* 'Licht' und *frutta* 'Obst' können die Bezeichnungen der Kardinalzahlen aus semantischen Gründen nicht stehen, da diese sich auf zählbare individuelle Gegenstände beziehen. (Zur Semantik und Pragmatik der Zahlwörter s. Kap. IV, 2.1.2.1.)

N.B. Die Bezeichnungen der Kardinalzahlen machen Nominalphrasen hinsichtlich der Anzahl der gemeinten Gegenstände bestimmt. Dies ist jedoch eine andere Art von Bestimmtheit als die hier in Frage stehende Definitheit, die sich auf das Vorhandensein in der Diskurswelt bezieht (s. Kap. IV, 1.3.1.2.). In diesem Sinne ist z.B. *i due libri* 'die zwei Bücher' definit, aber *due libri* 'zwei Bücher' indefinit.

c. Der Postartikel macht die Nominalphrase indefinit (er hat das Merkmal [- def]); er läßt im Singular nur den unbestimmten Artikel und im Plural gar keinen Artikel zu. Hierzu zählen *cert-* 'gewiss-', *divers-* 'verschieden-', *tal-* 'solch-', *simil-* 'derartig-', *vari-* 'verschieden-', *qualsiasi* 'irgendein-', *qualunque* 'irgendein'; *divers-* und *vari-* treten als Postartikel nur im Plural auf.

(181)	un certo sorriso	'ein gewisses Lächeln'
	certi sintomi	'gewisse Symptome'
(182)	diverse malattie	'verschiedene Krankheiten'

- | | | |
|-------|--|--|
| (183) | <i>una simile bugia</i>
<i>simili bugie</i> | 'eine derartige Lüge'
'derartige Lügen' |
| (184) | <i>una tale storia</i> | 'eine solche Geschichte' |
| (185) | <i>vari cibi</i> | 'verschiedene Speisen' |

N.B. *simil-* kann ohne Bedeutungsveränderung auch nach dem Nomen stehen:

- | | | |
|-------|--|--|
| (186) | <i>una bugia simile</i>
<i>bugie simili</i> | 'eine derartige Lüge'
'derartige Lügen' |
|-------|--|--|

N.B. *tal-* kann auch [\pm def] gebraucht werden; vgl. z.B.:

- | | |
|-------|---|
| (187) | ... <i>Tale storia mi raccontò</i>
'... Diese Geschichte erzählte mir ...' |
|-------|---|

Der durch (187) illustrierte Gebrauch von *tal-* ist allerdings nur in gehobenem Stil üblich.

N.B.: *vari-* kann auch nach dem Nomen stehen, wie z.B. in *autori vari* 'verschiedene Verfasser'. Es bezeichnet dann nicht allein die Mehrzahl, wie es z.B. *vari autori* tut, sondern zusätzlich die Tatsache, daß es sich um eine ungeschiedene Zusammenstellung von verschiedenen Gegenständen handelt.

Die folgende Tabelle stellt zusammenfassend die Distribution der Postartikel gegenüber den Artikelwörtern und dem Numerus des Nomens dar.

Es gelten folgende Konventionen:

In der senkrechten Koordinate stehen die Postartikel. Der besseren Lesbarkeit halber wurden statt der abstrakten Kategorien konkrete Formen eingesetzt. *primo* steht für alle Ordinalzahlen, *due* für alle Kardinalzahlen.

In der waagrechten Koordinate stehen Typen von Nominalphrasen. Der tiefliegende Strich gibt die jeweilige Position des Postartikels an. Die Abkürzungen sind wie folgt zu lesen:

{il, questo, quel}_N : eine Nominalphrase im Singular, in der der Postartikel nach dem bestimmten Artikel oder nach einem Demonstrativum steht; z.B. *il mio amico* 'mein Freund'

un_N: eine Nominalphrase im Singular, in der der Postartikel nach dem unbestimmten Artikel steht; z.B. *un mio amico* 'ein Freund von mir'

del_N : eine Nominalphrase im Singular, in der der Postartikel nach dem partitiven Artikel steht; z.B.: *dello stesso vino* 'von demselben Wein'

{i, questi, quei}_N: eine Nominalphrase im Plural, in der der Postartikel nach dem bestimmten Artikel oder nach einem Demonstrativum steht; z.B. *i miei amici* 'meine Freunde'

dei_N : eine Nominalphrase im Plural, in der der Postartikel nach dem Plural des partitiven Artikels steht; z.B.: *dei miei amici* 'Freunde von mir'

Ø_Nsg. : eine Nominalphrase im Singular und ohne Artikelwort, in der der Postartikel vor dem Nomen steht; z.B.: *poco fumo* 'wenig Rauch'

Ø__Npl. : eine Nominalphrase im Plural und ohne Artikelwort, in der der Postartikel vor dem Nomen steht; z.B.: *troppe difficoltà* 'zuviele Schwierigkeiten'

DET N__ : eine Nominalphrase mit Artikelwort, in der die sonst als Postartikel gebrauchte Form wie ein Adjektiv, aber in gleicher Bedeutung, nach dem Nomen steht; z.B.: *un amico mio* 'ein Freund von mir'

Ø N__ : eine Nominalphrase ohne Artikelwort, in der die sonst als Postartikel gebrauchte Form wie ein Adjektiv, aber in gleicher Bedeutung, nach dem Nomen steht; z.B.: *amico mio!* 'mein Freund!'

Auf den Feldern der Matrix bedeutet '+', daß die in der waagrechten Koordinate angegebene Konstruktion mit mindestens einem der in der senkrechten Koordinate genannten Artikelwörter realisiert werden kann; '-' bedeutet das Gegenteil. 'M' bedeutet, daß die in der waagrechten Koordinate angegebene Konstruktion nur in marginalen Fällen mit einem der in der senkrechten Koordinate genannten Artikelwörter realisiert werden kann.

	{il, quel, questo}__N	un__N	del__N	{i, questi, quei}__N	dei__N	Ø__Nsg.	Ø__Npl.	DETN__	Ø N__
mio	+	+	+	+	+	M	-	+	+
proprio	+	+	+	+	+	-	-	+	-
altro	+	+	+	+	+	M	+	-	-
stesso	+	+	+	+	+	M	-	-	-
primo	+	+	-	+	-	M	-	+	+
solo	+	+	+	+	-	-	-	-	-
unico	+	+	+	+	-	-	-	+	-

} **Gruppe a**

molto	+	-	-	+	-	+	+	-	-
poco	+	-	-	+	-	+	+	-	-
parecchio	+	-	-	+	-	+	+	-	-
troppo	+	-	-	+	-	+	+	-	-
tanto	+	-	-	+	-	+	+	-	-
due	-	-	-	+	-	-	+	-	M

} **Gruppe b**

tale	-	+	+	-	+	M	+	+	-
simile	-	+	+	-	+	-	+	+	-
certo	-	+	-	-	-	-	+	-	-
diverso	-	-	-	+	-	-	+	-	-
vario	-	-	-	+	-	-	+	-	+
qualsiasi	-	+	-	-	-	-	-	+	-
qualunque	-	+	-	-	-	-	-	+	-

} **Gruppe c**

1.5.3. Die Distribution der Postartikel untereinander

Die Postartikel können miteinander kombiniert werden. Allerdings sind die Kombinationsmöglichkeiten beschränkt.

Dies gilt zunächst für die Anzahl der Postartikel, die in einer Nominalphrase aufeinanderfolgen können: Meistens werden nur zwei (188), höchstens drei Postartikel (189) miteinander verbunden; vgl. die folgenden Beispiele:

- | | | |
|-------|---|--|
| (188) | il tuo primo successo
un'altra simile esperienza
i primi due capitoli
gli stessi pochi amici
un certo proprio contributo
un'altra qualsiasi moneta | 'dein erster Erfolg'
'ein weiteres solches Erlebnis'
'die beiden ersten Kapitel'
'dieselben wenigen Freunde'
'ein gewisser eigener Beitrag'
'irgendein anderes Geldstück' |
| (189) | un certo altro mio amico
un altro tuo qualunque
amico | 'ein gewisser anderer Freund von mir'
'irgendein anderer beliebiger Freund
von dir' |

N.B. Wenn ein Possessivum in der Nominalphrase steht, vermeidet man gern die Abfolge von drei Postartikeln, indem man das Possessivum in der Stellung rechts vom Nomen verwendet; vgl.:

- | | | |
|--------|--|---|
| (189') | un certo altro amico mio
un altro qualunque amico tuo | 'ein gewisser anderer Freund von mir'
'irgendein anderer beliebiger Freund
von dir' |
|--------|--|---|

Weiterhin können bestimmte Postartikel aus semantischen Gründen nicht aufeinanderfolgen, weil ihre Kombination widersprüchlich wäre. Unter diesem Gesichtspunkt lassen sich die folgenden Gruppen von sich gegenseitig ausschließenden Postartikeln bilden:

i. {*molt-*, *poc-*, *parecchi-*, *tropp-*, *tant-*, *unic-*, *sol-*, *vari-*, *divers-*, *cert-*}

N.B. Zu dieser Gruppe zählen mit einer Einschränkung auch die Bezeichnungen der Kardinalzahlen: *unic-* und *sol-* sind mit den Bezeichnungen niedriger Kardinalzahlen kombinierbar :

- | | | |
|-------|----------------------------|-------------------------------|
| (190) | i soli due capitoli | 'die beiden einzigen Kapitel' |
| (191) | gli unici due amici | 'die beiden einzigen Freunde' |

Außerdem kann ein "niedriges" Zahlwort dann mit *cert-* verbunden werden, wenn auch ein Possessivum vorhanden ist:

- | | | |
|-------|-----------------------------|----------------------------------|
| (192) | certi due miei amici | 'zwei bestimmte Freunde von mir' |
|-------|-----------------------------|----------------------------------|

ii. {*altr-, stess-*}

iii. {*simil-, tal-*}

iv. {*qualunque, qualsiasi*}

Für die untereinander kombinierbaren Postartikel gibt es bestimmte Anordnungsmuster. Solche Anordnungen sind:

a. Possessivum vor *propri-*

propri- steht grundsätzlich nach dem Possessivum:

(193) con le **sue proprie** mani
'mit seinen eigenen Händen'

b. *altr-, stess-* oder *cert-* vor dem Possessivum

Grundsätzlich vor dem Possessivum stehen *altr-, stess-* und *cert-*:

(194) un **altro vostro** scherzo
'noch so ein Spaß von euch'

(195) lo **stesso mio** amico
'derselbe Freund von mir'

(196) una **certa nostra** amica
'eine gewisse Freundin von uns'

c. Diverse Postartikel vor oder nach dem Possessivum

Vor oder nach dem Possessivum stehen: *prim-, sol-, unic-, molt-, poc-, parecchi-, tropp-, tant-, tal-, simil-, divers-, vari-*, die Bezeichnungen der Kardinalzahlen sowie *qualsiasi* und *qualunque*. Hierbei ist die Anordnung "Possessivum plus weiterer Postartikel" die stilistisch unmarkierte, während die umgekehrte Anordnung den weiteren Postartikel emphatisch hervorhebt oder als ironisch kennzeichnet. - Beispiele sind:

(197) il **mio primo** pensiero, il **primo mio** pensiero
'mein erster Gedanke'

(198) il **suo solo** fratello, il **solo suo** fratello
'sein einziger Bruder'

(199) la **loro unica** speranza, l'**unica loro** speranza
'ihre einzige Hoffnung'

- (200) **le nostre molte** difficoltà, **le molte nostre** difficoltà
'unsere vielen Schwierigkeiten'
- (201) **la sua poca** esperienza, **la poca sua** esperienza
'seine geringe Erfahrung'
- (202) **le sue parecchie** condanne, **le parecchie sue** condanne
'seine zahlreichen Verurteilungen'
- (203) **il mio troppo** lavoro, **il troppo mio** lavoro
'meine zu viele Arbeit'
- (204) **i tuoi tanti** successi, **i tanti tuoi** successi
'deine so vielen Erfolge'
- (205) **i suoi due** romanzi, **i due suoi** romanzi
'seine beiden Romane'
- (206) **un suo tale** comportamento, **un tale suo** comportamento
'ein solches Verhalten von ihm'
- (207) **una nostra simile** sconfitta, **una simile nostra** sconfitta
'eine solche Niederlage von uns'
- (208) **i miei diversi** difetti, **i diversi miei** difetti
'meine verschiedenen Fehler'
- (209) **i nostri vari** viaggi, **i vari nostri** viaggi
'unsere verschiedenen Reisen'
- (210) **un suo qualsiasi** errore, **un qualsiasi suo** errore
'irgendein Fehler von ihm'
- (211) **un loro qualunque** impiegato, **un qualunque loro** impiegato
'ein beliebiger Angestellter von ihnen'

d. Diverse Postartikel vor *altr-*

Grundsätzlich vor *altr-* stehen: *cert-*, *divers-*, *vari-*, *sol-*, *unic-* sowie *qualsiasi* und *qualunque* - Beispiele sind:

- (212) **una certa altra** persona
'eine gewisse andere Person'
- (213) **i diversi altri** paesi
'die verschiedenen anderen Länder'

- (214) **i vari altri** medicinali
'die verschiedenen anderen Medikamente'
- (215) **la sola altra** coincidenza
'die einzige andere Verbindung'
- (216) **l'unico altro** concorrente
'der einzige andere Konkurrent'
- (217) **una qualsiasi altra** moneta
'irgendein anderes Geldstück'
- (218) **un qualunque altro** ragazzo
'irgendein anderer Junge'

e. Diverse Postartikel nach *altr-*

Grundsätzlich nach *altr-* steht *simil-*; s. z.B.:

- (219) **un'altra simile** disgrazia
'ein weiteres solches Unglück'

f. Diverse Postartikel vor oder nach *altr-*

Vor oder nach *altr-* können stehen: *tal-*, die unbestimmten Quantoren (*molt-*, *poc-* usw.) und die Bezeichnungen der Kardinalzahlen:

- (220) **una tale altra** persona, **un'altra tale** persona
'eine solche andere Person', 'eine andere solche Person'
- (221) **le poche altre** volte, **le altre poche** volte
'die wenigen anderen Male', 'die weiteren wenigen Male'
- (222) **due altri** bicchieri, **altri due** bicchieri
'zwei andere Gläser', 'noch zwei Gläser'

N.B. Wie die Übersetzungen zeigen, ist mit dem Unterschied der Reihenfolge ein Unterschied der Bedeutung verbunden.

g. *stess-* vor verschiedenen Postartikeln

stess- steht grundsätzlich vor den unbestimmten Quantoren und den Bezeichnungen der Kardinalzahlen sowie vor *sol-* und *unic-*; s. z.B.:

- (223) **gli stessi pochi** amici
'dieselben wenigen Freunde'

- (224) **le stesse due ragazze**
'dieselben zwei Mädchen'
- (225) **lo stesso solo disco**
'dieselbe einzige Platte'
- (226) **la stessa unica speranza**
'dieselbe einzige Hoffnung'

1.6. Die innere Struktur der Nominalphrase

1.6.1. Das Nomen als Nominalphrase

Im Satz ist das Nomen typischerweise der Kopf einer Nominalphrase. In der Regel macht erst das Hinzutreten eines Artikelworts das Nomen zur Nominalphrase.

Das Nomen kann aber auch ohne weitere Elemente, insbesondere auch ohne Artikelwort, eine Nominalphrase bilden. Dies gilt vor allem für die Eigennamen, in eingeschränkterem Maße auch für Appellative. (Appellative sind diejenigen Nomina, die keine Eigennamen sind.)

1.6.1.1. Das Fehlen des Artikels bei Eigennamen

Eigennamen können ohne Artikelwort auftreten. Hierzu muß allerdings eine Bedingung erfüllt sein: die Nominalphrase darf kein Adjektiv, keine Präpositionalphrase und keinen restriktiven Relativsatz enthalten; daher darf z.B. in den folgenden Nominalphrasen der Artikel nicht fehlen:

- | | |
|------------------------------------|------------------------------|
| (227) il giovane Mozart | 'der junge Mozart' |
| il Mozart del Flauto Magico | 'der Mozart der Zauberflöte' |
| il Mozart che amiamo | 'der Mozart, den wir lieben' |

N.B. Nicht hierunter fallen die Familiennamen berühmter Persönlichkeiten, wenn ihnen ein qualifizierendes Nomen nachgestellt ist:

- | | |
|------------------------------|----------------------|
| (228) Mozart pianista | 'Mozart als Pianist' |
|------------------------------|----------------------|

Für die verschiedenen Arten von Eigennamen gelten die folgenden Prinzipien:

- a. Bei weiblichen und männlichen Vornamen steht in der Literatursprache kein Artikel:

- (229) **Quando Matilde seppe di essere amata da Osvaldo, lo confidò a Fabrizio**
'Als Mathilde erfuhr, daß sie von Oswald geliebt wurde, eröffnete sie dies Fabrizio'

In der Umgangssprache wird bei weiblichen Vornamen meist der Artikel gesetzt:

(230) Conosci **la Paola**? 'Kennst du die Paola?'

Auch bei männlichen Vornamen kommt der Artikel in der Umgangssprache vor, jedoch nicht so allgemein wie beim weiblichen Vornamen:

(231) Devi parlare al **Mario**
 'Du mußt mit dem Mario darüber reden'
 neben
 Devi parlare a **Mario**
 'Du mußt mit Mario darüber reden'

N.B. Der umgangssprachliche Artikelgebrauch beim Vornamen variiert regional. - In der Anrede steht der Artikel nie.

b. Beim bloßen Familiennamen fehlt der Artikel normalerweise dann, wenn der Name im Singular auf einen Mann referiert:

(232) **Mozart** è nato a Salisburgo 'Mozart ist in Salzburg geboren'

Bei italienischen Namen setzt man jedoch in diesen Fällen den bestimmten Artikel, wenn der Bezeichnete eine historische Persönlichkeit ist oder wenn man jemanden ironisch als eine bekannte und wichtige Persönlichkeit hinstellen will:

(233) il Petrarca, il Beccaria, il Pirandello

(234) Ancora uno dei soliti scherzi del **Rossi!**
 'Wieder einer von Rossis Streichen!'

Ist der Träger des Namens weiblich, so steht der Artikel beim bloßen Familiennamen auf jeden Fall:

(235) **La Corti** ha scritto un bellissimo libro
 'Die Corti hat ein sehr schönes Buch geschrieben'

N.B. Diese Art der Bezeichnung kann jedoch als diskriminierend empfunden werden. Man kann sie vermeiden, indem man den Vornamen oder einen Titel vor den Familiennamen setzt:

(235') {**Maria Corti, la professoressa Corti**} ha scritto un bellissimo libro
 '{**Maria Corti, Frau Professor Corti**} hat ein sehr schönes Buch geschrieben'

c. Bei den Namen von Ländern und Provinzen steht normalerweise der bestimmte Artikel. Er wird nach der Präposition *in* in bestimmten Fällen weggelassen. Dies gilt für alle weiblichen und für einen Teil der männlichen Namen; vgl. z.B.:

236)	la Germania 'Deutschland'	vs. vs.	in Germania 'in Deutschland'
	la Toscana 'die Toskana'	vs. vs.	in Toscana 'in der Toskana'
	il Brasile 'Brasilien'	vs. vs.	in Brasile 'in Brasilien'
	il Piemonte 'Piemont'	vs. vs.	in Piemonte 'in Piemont'

Bei manchen männlichen Namen kann nach *in* auch der (verschmolzene) Artikel stehen; vgl. z.B.:

(237)	in Canada in Veneto	nel Canada nel Veneto	'in Kanada' 'im Veneto'
-------	------------------------	--------------------------	----------------------------

Wenn die Nominalphrase im Plural steht und wenn sie erweitert ist, muß der Artikel stehen; vgl. z.B.:

(238)	gli Stati Uniti negli Stati Uniti le Marche nelle Marche		'die Vereinigten Staaten' 'in den Vereinigten Staaten' 'die Marche' 'in den Marche'
(239)	l'Italia nell'Italia medioevale la Lombardia nella Lombardia di oggi		'Italien' 'im mittelalterlichen Italien' 'die Lombardei' 'in der Lombardei von heute'

d. Städtenamen stehen bis auf wenige Ausnahmen ohne Artikel; s. z.B.:

(240)	Boscotrecase è vicino a Napoli 'Boscotrecase liegt bei Neapel'
-------	---

Ausnahmen sind: *L'Aquila*, *La Spezia*, *Il Cairo*, *L'Aia* ('Den Haag'), *La Mecca*, *L'Avana* ('Havanna'), *La Paz*. Der weibliche Artikel verschmilzt bei diesen Eigennamen gewöhnlich nicht mit der Präposition, wohl aber der männliche; vgl. z.B.:

(241)	Ecco il golfo di La Spezia 'Das ist der Golf von La Spezia'
(242)	La delegazione si è recata al Cairo 'die Delegation hat sich nach Kairo begeben'

Auch bei Städtenamen muß ein Artikelwort stehen, wenn die Nominalphrase erweitert ist; vgl. z.B.:

- (243) **la Napoli dei Borboni**
'das Neapel der Bourbonen'

1.6.1.2. Das Fehlen des Artikels bei Appellativen

Es gibt Fälle, in denen ein nicht erweitertes Nomen, das ein Appellativ ist, als Nominalphrase auftritt. Solche Nominalphrasen sind indefinit. Die Indefinitheit kann so gedeutet werden, daß das Nomen **nicht referentiell** gebraucht wird, d.h., daß es nicht zum Referieren auf einen Gegenstand, sondern zur Angabe einer Eigenschaft, zur Prädizierung einer Gegenstands- oder Ereignisart benutzt wird. Im einzelnen handelt es sich um folgende Fälle:

a. Ein "nicht-zählbares" Nomen im Singular (244) oder "zählbare" Nomina im Plural (245) stehen als Komplement der Kopula; vgl. z.B.:

- (244) **Questo è olio**
'Das ist Öl'

- (245) **Questi sono amici**
'Das sind Freunde'

N.B. In Fällen wie (244) kann man in der Umgangssprache des Nordens auch den Teilungsartikel hören (*Questo è dell'olio*); diese Ausdrucksweise gehört aber nicht zum Standard. Bei Fällen wie in (245) hingegen ist die Verwendung des Teilungsartikels auch im Standard zulässig (*Questi sono degli amici*).

b. Das Nomen bezeichnet ein Material, einen Zweck u.ä. (s. 5.4.1.1) und steht als Attribut oder als Komplement der Kopula nach den Präpositionen *di*, *a* und *da*; s. z.B.:

- | | |
|-------------------------|--------------------------|
| (246) un piatto di rame | 'ein Teller aus Kupfer' |
| un sogno di libertà | 'ein Traum der Freiheit' |
| una specie di prugna | 'eine Art Pflaume' |
| (247) nave a vapore | 'Dampfschiff' |
| stufa a gas | 'Gasherd' |
| (248) vino da pasto | 'Tischwein' |
| scarpe da tennis | 'Tennisschuhe' |
| fucile da caccia | 'Jagdgewehr' |
| bicicletta da signora | 'Damenfahrrad' |

c. Das Nomen wird von einem Prädikat regiert, das die Präposition *di* oder *a* verlangt; s. z.B.:

(249) una vasca piena d'acqua	'eine Wanne voll Wasser'
uscire di casa	'aus dem Hause gehen'
andare a teatro	'ins Theater gehen'
andare a scuola	'zur Schule gehen'
invitare a cena	'zum Abendessen einladen'

N.B. Diese Konstruktionen sind z.T. phraseologisch festgelegt; s. die semantisch durchaus vergleichbaren Konstruktionen in den folgenden Beispielen:

(250) il tasso esce dalla tana	'der Dachs kommt aus der Höhle'
E' scappata dalla finestra	'Sie ist durch das Fenster entwichen'

d. Das Nomen steht in einer lexikalisierten Präpositionalphrase oder in einem anderen lexikalisierten Ausdruck, der eine Präpositionalphrase mit *a* enthält:

(251) battere a macchina	'mit der Maschine schreiben'
Ne parleremo a voce	'wir werden mündlich darüber sprechen'
tiro a volo	'Taubenschießen'
lavoro fatto a mano	'Handarbeit'

e. Das Nomen steht in einer lexikalisierten Präpositionalphrase oder in einem anderen lexikalisierten Ausdruck, der eine Präpositionalphrase mit *in* enthält:

(252) andare in pensione	'sich pensionieren lassen'
sposarsi in municipio	'standesamtlich heiraten'
in estate	'im Sommer'
in servizio	'in Betrieb'
votare in parlamento	'im Parlament abstimmen'
allenarsi in palestra	'in der Halle trainieren'

f. Das Nomen steht nach *per* und gibt den Grund an:

(253) per gelosia	'aus Eifersucht'
condannato per furto	'wegen Diebstahls verurteilt'

N.B. Die Angabe des Grundes mit *da* erfolgt, anders als in deutschen Entsprechungen mit *vor*, mit dem bestimmten Artikel; vgl. z.B.:

(254) tremare dal freddo	'vor Kälte zittern'
piangere dalla gioia	'vor Freude weinen'

g. Das Nomen steht nach *con* 'mit' oder *senza* 'ohne'; s. z.B.:

(255) Lo bevo senza ghiaccio	'Ich trinke ihn ohne Eis'
Lo farò con piacere	'Ich werde es gerne tun'
senza aiuto né soldi	'ohne Hilfe oder Geld'

h. Die Nominalphrase ist Objekt in einem negativen Satz. - Beispiele sind:

(256) Non ho sigarette	'Ich habe keine Zigaretten'
Non vendiamo libri	'Wir verkaufen keine Bücher'
Non mangi frutta?	'Ißt du kein Obst?'

N.B. Auch in allen hier aufgeführten Fällen gilt, daß der Artikel stehen muß, wenn die Nominalphrase erweitert ist; vgl. z.B.:

(257) Mi alleno in palestra	'Ich trainiere in der Halle'
(257') Mi alleno nella stessa palestra	'Ich trainiere in derselben Halle'
(258) Lo ha fatto per gelosia	'Er hat es aus Eifersucht getan'
(258') Lo ha fatto per la gelosia che nutriva da anni	'Er hat es aus der Eifersucht heraus getan, die er seit Jahren nährte'

Die Indeterminiertheit der Nominalphrase kann auch ausdrücken, daß der Referent in die Diskurswelt eingeführt werden soll, s. Kap. IV, 1.3.2.

1.6.2. Erweiterungen der Nominalphrase durch Quantifikation und Determination

Artikelwörter, Spezifikatoren, Präartikel und Postartikel sind, semantisch gesehen, quantifizierende und den Status des Referenten in der Rede signalisierende (abgekürzt: "determinierende") Erweiterungen des Nomens. Alle diese Formen stehen typischerweise links vom Nomen und zeigen mit ihm Kongruenz, soweit sie deklinabel sind. Fehlen sie, so geht das darauf zurück, daß die betreffende Nominalphrase entweder die Determination und Quantifikation bereits semantisch enthält (Eigennamen, Personalpronomina) oder daß sie nicht auf bestimmte Individuen referieren soll (nicht referentieller Gebrauch, s. 1.6.1.2.).

In den Abschnitten 1.2. bis 1.5. wurden Inventar, Morphologie und Distribution der betreffenden Elemente dargestellt. Zu ihrer Semantik und Pragmatik s. Kap. IV, 1.3. und 2.1.2.1.